

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 84.

Donnerstag den 12. April

1877.

Holzversteigerung.

In dem Herzoglichen Park bei der Platte kommen **Dienstag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** anfangend:

158	Raum-Meter	buchenes Scheitholz,
1	"	eichenes
36	"	lieferes Scheit- und Knüppelholz,
2	"	Stodholz,
1000	Stück	buchene Wellen,
100	"	Radelholz-Wellen,
25	"	eichene Wellen,
1	ärcherer Stamm	mit 2,14 Fest-Meter;
1	eigener	0,66
17	fichtene Stämme	0,20

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelpfad und Anfang bei der Platte.

Biebrich, den 10. April 1877.

Der Oberförster.
Weimar.

Die auf heute anberaumte Versteigerung findet erst morgen statt.

Außer den annoncirten Möbeln (meistens Mahagoni) kommen noch zum Ausgebot:

1 Mahagoni-Ausziehtisch für 30 Personen, 1 Plüsch-Sopha, 1 Aufkleidespiegel, 4 eleg. Gaslustres, 1 gusseiserner Kleiderstock (für Hotels passend), 2 Euphoniumsbäume u. s. w.

Der Auctionator.
F. Müller.

381

Bauholz-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 12. April will **Heinrich Dörr**, Friedrichstraße 37, alles Bauholz, welches sich für Brenn- und Deckholz eignet, Treppenläufer und Thüren mit Futter, gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen. 12467

Möbel, Betten, Spiegel aller Art in Mahagoni-, Nußbaum- und Tannen-Holz empfiehlt zu den billigsten Preisen **W. Schwenck**, Herzstraße 16.

Darüber befinden sich schöne alte Kunstgegenstände. 11740
Ein neues Federkissen zu verk. Hochstraße 28. 7448

Zur gef. Beachtung.

Nachdem die Versteigerung des Herrn **Adolph Scheldel** mit dem heutigen Tage beendet ist, so empfehlen wir uns dem geehrten Publikum wieder im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen und Commissionen aller Art im Hause als auch in einem dazu passenden Locale unter den bekannten reellen Bedingungen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Bureau: Metzgergasse 37 im Eßladen. 265

Frankfurter Bücher-Auction.

Montag den 30. April u. ff. Tage im Auctionslocale des Unterzeichneten Versteigerung der von Herrn Geh. Rath **Dr. Eigenbrodt**, Legationsrath von Pfeilschifter u. A. nachgelassenen Bibliotheken, worunter werthvolle historische und juristische Werke, Gothe-Literatur, Kupferwerke u. A. m. Cataloge gratis gegen Einsendung einer 10-Pfennig-Marke.

Frankfurt a. M.

Isaak St. Goar, Roßmarkt 6.

(15304.) Beiträge zur nächsten Auction werden baldigst erhoben. 93

Freunden und Gönnern, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigen die **Restauration „Zum Rosengarten“**, Launusstraße 26, eröffne und werde bestrebt sein, meine werthen Gäste in jeder Weise zu befriedigen.

Besten Mittagstisch in und außer dem Hause zwischen 12 und 2 Uhr per Couvert 1 Marl.

Diner à part zu jeder Tageszeit.

Restauration à la carte.

Reiniger Actienbier.

Vorzügliche reingehaltene Weine.

Achtungsvoll **M. Kronberg.**

Wiesbaden, den 12. April 1877.

12528

Sämmtliche Schulbücher

in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
(C. Hensel.)

85

Submission.

Die Herstellung von **Dachländen** und **Abfallrollen** mit zugehörigen Dachdeckerarbeiten an der neuen Colonnade, rechts vor dem Curhaufe dahier, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine Freitag den 13. April c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, abgeben, woselbst auch die speciellen Bedingungen nebst Auszug aus dem Kostenanschlag eingesehen werden können. Der Stadtbauemeister.

Wiesbaden, den 9. April 1877. J. B.: F. W. Linde.

Submission.

Die Herstellung von 65 lfd. Met. **Schmiedeeisernem Geländer** zur theilweisen Einfriedigung des **großen Weibers** hinter dem Curhaufe soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine Freitag den 13. April c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, abgeben, woselbst auch die zugehörige Zeichnung nebst Bedingungen Vormittags von 8—11 Uhr eingesehen werden können. Der Stadtbauemeister.

Wiesbaden, den 9. April 1877. J. B.: F. W. Linde.

Notizen.

Heute Donnerstag den 12. April, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Christian Krell dahier gehörigen, im „Berliner Hof“ dahier befindlichen Zimmer- und Wirtschaftsmöbilen. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr: Vergebung der bei Reparatur des Rimbacher Kirchthurms vorkommenden Arbeiten, in dem Rathhause zu Rimbach. (S. Tabl. 82.) Grundstücke Versteigerung der Frau Juliane Ritter Wittve von Bierstadt, in dem dortigen Rathhause. (S. Tabl. 88.)

Muhrkohlen,

direkt aus dem Schiff nächst der Kajette, die Fuhr 20 Ctr. à 17 Mark per combant, empfiehlt **Jos. Rieck** in **Biebrich**.

Getragene Kleider jeder Art werden preis zu den höchsten Preisen angekauft bei **B. Adler, Metzgerasse 12.**

Gelder auf Hypotheken, Wechsel etc. besorgt in jeder beliebigen Höhe und zu jeder Tageszeit **Stern, Agent, Mauergasse 13, 1 Stiege.**

Jeden Tag frisch gebrannten **Kaff** bei **H. Bierod**, vormals Herber, am Mühlweg.

Ein neuer, zweihüftiger **Stischstuhl** billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Guter Grund kann am **Spitalbau** unentgeltlich abgekauft werden.

Hirschgraben 8, 2 Treppen hoch, wird **Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen und bestens besorgt.

Adlestraße 32 ist eine **Beitlade** billig zu verkaufen.

Painting, Calcomining, Whitewashing, Graining and Varnishing done by **Fred. Wirth, practical Painter**, 48 obere Webergasse 48.

Eine anständige Frau wünscht ein Kind in gute, liebevolle Pflege zu nehmen. Näh. Exped.

I have such a beautiful story about Miss Darkwood for you. **N. d. well.**

Unter dem auszubilden. **H. M. 18.**

Als ein **gemeiner Grobian vom Scheitel bis zur Zehe**

verdient Derjenige bezeichnet zu werden, welcher in einem offenen Geschäftslokale sich bis zu Drohungen des Hinauswerfens nur deshalb verweigert, weil der geforderte Preis nicht sofort bewilligt wird.

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde **H. Ernst** zu seinem heutigen Geburtstage. Möge dieser Tag noch oft an der Seite Deiner kleinen Frau in ungetrübtem Glücke wiederkehren.

12465 **Sämmtliche Stammgäste beim Grimm.**

Dem **K. Schnell** herzlichsten Glückwunsch zum 31. Geburtstage. **B. in ne Gd. Heute Abend.**

Wir gratuliren dem Herrn **Dorn**, Gelobte 18, zu seinem heutigen Geburtstage.

12554 **Die Stammgäste bei Herrn Stemmler.**

Gurrah! Der König Heinrich soll leben, **Seine Elisabeth** daneben, Der Papagei (Amerikaner) dabei, **Hoch leben die Alle Drei.**

Entflogen ein grüner **Hahn** und ein gelbes Weibchen mit schwarzen Flügeln. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 83.

Ein Paar **schwarze Berrudentauben** entflozen. Gegen gute Belohnung abzugeben Maistraße 27.

Landstz zu vermietthen.

Ein Viertelstunde von Heidelberg, Bahn- und Telegraphenstation, $\frac{1}{4}$ Stunden von Mannheim, ist ein Schlößchen mit prachtvollem Park, am Riedar gelegen, möblirt, auf ein halbes Jahr oder 2 Jahre zu vermietthen. Dasselbe hat großen **Salon** nebst 10 Zimmern etc., große Stallung und Kutscherwohnung, vorzügliche Nebgänge, sowie ausgezeichnetes Obst. Näheres Expedition.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht auf einige Stunden täglich eine Monatsstelle. Näh. Ketschstraße 26, 3 Treppen hoch, bei Frau **Bange**.

Ein gewandtes Bügelmädchen sucht alsbald Beschäftigung. Näh. Westrichstraße 44, Hinterhaus, eine Stiege hoch.

Ein Mädchen sucht noch Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Näheres Moritzstraße 8 im Hinterhaus.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 21, 2. St.

Ein Mädchen, das sich an Sonn- und Feiertagen keine heilige Messe vorbehält, sucht Stelle auf 1. Mai oder auch etwas später.

Näheres Expedition.

Ein **starkes, sauberes Spälmädchen** sucht sofort eine Stelle für hier oder auswärts durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10 a.

Ein in jedem Geschäft gewandtes **Ladenmädchen** (Israelitin) mit den besten Zeugnissen, im Rechnen und Schreiben, sowie in feinen Handarbeiten sehr bewandert, wünscht sofort passende Stelle (auch zu Kindern) durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10 a.

Eine junge, alleinlebende Frau sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als feine Herrschafts-Köchin. Gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Näheres Dohmeierstraße 18.

Stellen suchen: Mehrere feine Hausmädchen, eine Herrschafts-Köchin, ein Saal- oder Restaurationskellner, sowie eine feinere **Boune**, welche französisch und italienisch spricht, fristren und Kleidermachen kann; auch würde dieselbe eine Stelle als Erziehlerin von Kindern annehmen; **gesucht werden:** ein **starkes Hausmädchen** für allein auf gleich und ein gewandter Hausbursche. Näheres durch **Geyer**, Grabenstraße 9.

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht eine Stelle und kann bald eintreten. Näh. Banggasse 5.

Eine gesunde **Schenslamme** gesucht. Näh. Exped.

Ein anständiges Mädchen, im Anfange der 30er Jahre, sucht Stelle zu 1—2 Kindern. Eintritt gleich oder später. Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Ein Mädchen sucht Stelle als solches allein oder für Hausarbeit. Näheres Bleichstraße 13, Hinterhaus, Parterre.

Stellen suchen: Eine Köchin mit langjährig

oder 20. April, eine Köchin, welche noch im Auslande, zum 18. oder 20. April, ebenfalls gut empfohlen, mehrere gute, bürgerliche Köchinnen, eine Weißzeugbeschließerin, ein Buffetmädchen, ein Ladenmädchen, mehrere Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, tüchtige Hotelzimmermädchen, einfache Haus- und Kinder-

mädchen durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 18.

340

Stellen wünschen: 1 Herrschaftsdien, 1 bürgerliche Köchin, 1 Restaurationsköchin, sowie einige Hausmädchen mit drei- und vierjährigen Zeugnissen d. **A. Eichhorn**, Mählgasse 13. 12557
Empfehle für sofort: Hotel- und Restaurations-Hausmädchen. Näheres bei **A. Eichhorn**, Mählgasse 13. 12559

Stellen-Gesuch. Eine ganz perfekte Köchin sucht eine Stelle. Näheres bei **Fr. Hammes**, 12508
 Holländischer Hof, im Seitenbau.

Ein fremdes, braves Mädchen, bei Würzburg zu Hause, welches hier noch nicht gedient hat und gut feinsäuerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, sowie sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle als Köchin oder als Mädchen allein durch **Frau Birk**, Bahnhofstraße 10a. 12556

Ein Mädchen, welches in Haus und Küche gut erfahren, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Adlerstraße 29 im Hinterhaus. 12571

Ein junges Mädchen, Hamburgerin, Tochter respectabler Eltern, sucht auf sofort eine Stellung als Stütze der Hausfrau; auch kann dasselbe die Schularbeiten der Kinder mit überwachen. Gute Empfehlung. Näheres Dohlsheimerstraße 34. 12570

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Maschinen-Näherin für glatte Wäsche wird gesucht. Näheres Expedition. 12479

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen erfahren ist, wird gesucht; dasselbst kann auch ein Mädchen unter günstigen Bedingungen das Kleidermachen erlernen. Näh. Exped. 12526

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Karlstraße 44, eine Stiege hoch links. 12525

Ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird sogleich gesucht Langgasse 89 im Strohhut-Caden. 12523

Ein braves Mädchen gesucht Geisbergstraße 11 im 1. Stod. 12476

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 5 b, Part. 12498

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 8. 12497

Ein einfach gebildetes Hausmädchen wird zur Bedienung von Fremden in ein nahe Bad (Privathaus) gesucht durch **Ritter**, Bebergasse 13. 340

Central-Bureau von Beele,
 Rechtsconsulent, Schulgasse 10.

Eine Bonne, Engländerin, wird auf sofort gesucht. 12516

Gesucht auf gleich 2 tüchtige Küchenmädchen gegen hohen Lohn, sowie Hausmädchen und Mädchen für allein auf gleich, 15. April oder 1. Mai durch **Fr. Leuernagel**, Goldgasse 8. 12514

Gesucht für auswärtig Mädchen, die kochen können, sowie Hausmädchen durch **Frau Birk**, Bahnhofstraße 10a. 12561

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für den 15. April gesucht. Näheres Rheinstraße 57, Parterre. 12563

Gesucht ein Mädchen vom Lande d. **A. Eichhorn**, Mählg. 13.

Für Schneider!

Ein Wochenschneider findet dauernde Beschäftigung Mauerstraße 2 Hinterhaus. 12494

Ein Sattler-Befehlsgeld wird gesucht von **Franz Aiff**, Wilhelmstraße 34. 12478

Ein Radiker, tüchtig in Holzfarben und im Wagenlackieren, gesucht n. **Schmerz** in Bad-Schwalbach. 12491

Rochlehrling und angehender Kellner für ein Hotel ersten Ranges sucht durch **Ritter**, Bebergasse 13. 340

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht im Badhaus in goldenen Brunnen. 12545

Ein tüchtiger Küfergeselle wird gesucht; auch wird dasselbst Lehrling angenommen. 11920

J. Frey, Rührmeister in **Biebrich**, Neugasse 283.

Ein durchaus tüchtiger Arbeiter, der selbstständig arbeiten kann, d. sofort gesucht von **Theodor Sator**, Tapezirex, Louisen-Platz 3. 12544

Gesucht ein Bursche mit guten Zeugnissen, welcher Localkenntnisse der Stadt besitzt und fahren kann, auf der Dampf-Waldmanufaktur bei Sonnenberg. 12510

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ladenlokal.

Für Wiesbaden wird **sofort** ein kleiner Laden in der **Webergasse** oder **Langgasse** gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe befördert sub **U. 9937** die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Cöln**, Wallrafplatz 2. (opt. 31/4.) 56

Angebote:

Adlerstraße 32 ist ein Parterrezimmer, möbliert, billig zu vermieten. 12522

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12506

Adolphsallee 9 ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Einzugstermin von 3-5 Uhr. 12182

Obere Friedrichstraße 37, 2 St. h., in der Nähe der Kaserne, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12205

Geisbergstraße 18 sind zwei möblierte Parterre-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Verlangen noch 2 weitere Zimmer, zu verm. 12507

Hirschgraben 14 ist eine Dachkammer mit Bett zu verm. 12531

Hochstraße 9 ist ein Logis sogleich zu vermieten. 12466

Karlstraße 2 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12466

Kirchgasse 15 ist die 1. Etage, bestehend aus 7-10 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör, Wegzugs halber eventuell sofort unter dem Preise zu vermieten. 12442

Louisenplatz

find Hochparterre 3 möblierte Zimmer mit Küche (auch unmöbliert) zu vermieten. Näh. Expedition. 12530

Michelsberg 30

find im Hinterhaus 2 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten bei **W. Seelach**. 12563

Mohrstraße 3, 2. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12500

Platterstraße 9 ist eine Giebel-Wohnung zu vermieten. 12487

Stiftstraße 3, 1. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 12360

Ein fein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten Hellmündstraße 5a. 12483

Gegenüber dem Bahnhof in **Mosbach** ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf Verlangen auch Garten, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Expedition. 12469

Ein kleines Logis nebst Glasabschluß ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 12536

In dem Neubau große Burgstraße 9 sind drei elegante Wohnungen und zwei Läden gleich oder später **billig** zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 2. 12534

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Hirschgraben 6a, Vorderhaus, 1. Stod. 12541

Ein möbliertes Zimmer oder eine Mansarde an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 12546

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten Dohlsheimerstraße 19, eine Treppe hoch. 9955

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: **Gesangsprobe.** 77

Männer-Gesangverein.

Heute Abend um 9 Uhr:
Probe. 84

Mein neu errichtetes

Kurzwaaaren-Lager,

bestehend in allen

Nähartikeln: Garne, Seide, Nadeln, Knöpfe,
Fäden, Schnüre, Band, Sammtband etc. etc.,

Weißwaaaren: Kragen, Manschetten, Einsätze,
gestickte Streifen etc. etc.,

Säfelgarne, Mignardise,

Wolle und Baumwolle in allen Farben,

Strickgarne: Estramadura, weiß und ungebleicht,
Vicogna, weiß und farbig,

**Damen- & Kinderstrümpfe, Beinlängen,
Lavallières, Umhängetücher**
in Wolle und Eiswolle,

Moiré-Schürzen,

**Corsetts in großer Auswahl,
Cravatten, Hosenträger**

etc. etc.

empfehle in reeller Waare zu billigsten Preisen.

W. Ballmann,
Langgasse 13.

12543

Carl Eichmann,

Porzellan-Ofen-Geschäft,

7114

Wiesbaden.

Hellmundstraße 5.

LAGER

in
Porzellan-Ofen
jeder Art

zu

sehr billigen Preisen.



Umsetzen

und

Reparaturen

pünktlich

und

billigst.

Wagen-Verkauf.

Zu verkaufen wegen Abreise ein neues, elegantes Break für
8-10 Personen mit Patentachsen und Verdeckdach
zum Abnehmen. Näheres Expedition. 12501

Rheinwein.

Fischwein zu folgenden per compt. Preisen, frei in's Haus
(vgl. Flasche, resp. Faß).

1 Fl. (¾ Liter) Mt.	—75.	In Gebinden von:	
6 " " " "	4,35.	25 Liter Mt.	16.
14 " " " "	9,50.	50 " " " " " "	30.
25 " " " "	16.—	100 " " " " " "	55.
50 " " " "	30.—	Proben auch von den besten	
100 " " " "	55.—	Sorten stehen gratis zu Diensten.	

12504

J. Troost, Nicolasstrasse 13.

Lokal-Kranken-Unterstützungs-Kasse.

Samstag den 14. April Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Bayerischen Hof bei Herrn Bender.

Tagesordnung:

- 1) Prüfung des Rechenschaftsberichts des Cassiers;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) verschiedene wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

12478

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Die auf heute Abend festgesetzte General-
versammlung findet erst nächsten Sonntag zugleich
mit der Aufnahme der Angemeldeten statt.

12511

Der Präses.

Salon Agoston,

Faulbrunnensplatz.

142

Sonntag den 15. April: Zum Letztenmale.

Heute Donnerstag den 12. April:

Grosse Vorstellung.

Physik, Magie, Illusion. — The lakir. — Geisteserscheinungen.

Die Reise um die Welt in 20 Minuten.

Anfang Abends 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Morgen Freitag den 13. April: Große Vorstellung.



Neue Fischballe,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt: Belgoländer Schellfische
per Pfund 35 Pfg., Coblitz im Ausschnitt 50 Pfg., sowie billige
Hechte, Karpfen und Schleien, sehr schöne Seezungen (Soles), Mal-
fische (billigst). Rander etc. **F. O. Hench, Hoflieferant.** 391

Verkork-Maschinen

in einfacher, solider Construction, von bewährter Leistungsfähigkeit,
liefert

W. Merkelbach, Schlossermeister.

Rucker-Maschine steht in der Rorklopfen- und Cigarren-
Handlung des Herrn **Heinr. Blebricher** hier zur gefälligen
Anschauung aus. 12468

Fußbodenlack,

sofort trocknend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum
Anstreichen der Fußböden dienende Artikel empfiehlt sämmtlich in
bester Qualität die

Material- und Farbwaarenhandlung von

Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,

12471

Neugasse 2a.

Canarienvögel zu verkaufen Mauritiusplatz 3, Hpt. 5979

Novität!
Eisenbahn-Hotel. (Schäfer.)
Freitag den 13. April:

Großes National-Concert,

gegeben von der ersten, auf einer Concert-Reise in Deutschland begriffenen

Schweizer National-Sänger-Gesellschaft Alpenrögli

in dem pittoresken National-Costüm der Sennen des Berner Oberlandes.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Programms an der Kasse.

12566

Alt-katholischer Kirchenchor.

Sonntag den 15. April 1877 Abends 8 Uhr
im Saalbau Schirmer:

Concert und Ball

unter gefälliger Mitwirkung der Frau Schütz, des Herrn Herz
und Herrn Kerzmann
unter Leitung des Gesangs-Dirigenten Herrn C. Merten.

Eintrittskosten für Mitglieder des Kirchenchors à 1 Mark
und für Nichtmitglieder à 1 Mark 50 Pf. sind zu haben bei Herrn
Kaufmann Wehrheim, Langgasse 8, bei dem Cassirer des
Kirchenchors G. Fein, bei dem Vereinsdiener W. Schwenold,
Kleine Schwalbacherstraße 6, und Abends an der Cassé.

Damen bezahlen keinen Eintritt.

309

Der Vorstand.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Bandagist und Sädler** nach **Ellenbogengasse 6** verlegt habe und empfehle mich besonders im Handschuhmachen, Anfertigung von Bandagen, Hosenträgern, Handschuhen, Slippen; auch halte ich Lager selbstgefertigter Waare vorrätig unter Zusicherung reeller Bedienung.

12485

Georg Schmidt, Bandagist und Sädler.

Limburger Käse

per Pfund 40 Pfg., in Kästen à 9 Pfg. Netto.

Fette Handkäse

per Schock 1 Mt. 53 Pfg., in Kästen à 2½ Schock, empfiehlt
franco der Post unter Nachnahme

Ratibor in Schleien.

A. L. Mohr.

Emballage wird nicht berechnet. — Bei Partien entsprechender
Rabatt. (H. 01343.) 21

Verehrten Damen

empfehle ich mich besonders im **Fräsen**, sowie in Anfertigung
aller Haararbeiten.

12542

Gg. Habermeler, Nerostraße 25, 1. Etage.

Sämtliche in hiesigen Schulen und Gymnasien eingeführte
Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien, **Reißzeuge**, **Reiß-**
bretter etc. etc. in bekannter, guter Qualität empfiehlt
12496

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Sämtliche Bücher der höheren Bürger- und Mädterschule,
sowie ein Constanzenbuch billig zu verk. Hellmuthstraße 19a. 12527

Morgens 4. Partier, sind **Bücher** für Sexta, Quinta und
Quarta des Göttingen-Gymnasiums dahier billig abzugeben. 12481

Bücher beider Gymnasien von Sexta bis Tertia zu haben
Elisabethenstraße 2, 1 Treppe hoch. 12540

BAZAR.

12569

Hochsehrt durch das so außerordentlich günstige Resultat des
Bazars zum Besten des evangelischen Vereinshauses und Herberge
zur Heimath, welcher einen Reinertrag von ca. 9000 Mark ergeben
hat, erlauben wir uns auf diesem Wege unseren wärmsten Dank
auszusprechen für das so rege, freundliche Interesse und die große
Opferwilligkeit, die uns von allen Seiten, von allen Classen und
Ständen der hiesigen Bevölkerung bewiesen ist, da es uns nicht
möglich, dieses Jedem persönlich auszusprechen. Die ganz genaue
Summe der Einnahme können wir noch nicht nennen, da Se. Majestät
der Kaiser die Gnade hat, noch nachträglich Sachen zu senden, welche
am Donnerstag den 12. d. Mts., während des Abholens der Ge-
winne, im Kaffeepavillon des Kurhauses zum Verlaufe ausgestellt
werden sollen.

Wiesbaden, den 10. April 1877.

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Frau Auguste Höb.

Frau Schweighuth.

" J. von Hoen Smith.

Dr. Stamm.

" Th. Knoop.

Hr. Natalie Steinkauer.

Hr. Auguste v. Massenbach.

Frau Polizeib. v. Strauß und

Frau Constat. Rath Ohly.

Torney.

Freifr. Ada v. Ompteda.

Frau Oberst v. Thompson.

Frau Adele Preyer.

" v. Tschudy.

Frau Friederike v. Sachs.

" v. Woldek.

Zur Saison empfehle mein großes Lager in

Sonnenschirmen & En-tout-cas

zu bekannten billigen Preisen.

H. Profflich,

12532

Neckergasse 20.

Bürstenwaaren

aller Art, gut und dauerhaft gearbeitet, sowie Kämme, Schwämme,
Fensterleder, Seegrass- und Cocos-Matten, Parfümerien, empfiehlt

billigst

H. Becker, Bürstenmacher,

12349

Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Stordneß“.

Wiener Stühle und Sessel

wieder angekommen und sehr billig zu verkaufen bei

12493

L. Schwarzenberger, Adlerstraße 4.

Bücher beider Gymnasien sind zu haben Weißbühlstraße 14,
2 Stiegen hoch. 12568

Bücher der hdb. Bürgerschule billig zu verk. Seingasse 12. 12499

Bücher der Mädterschule, Bürgerschule und des Gymnasiums
sind zu verkaufen Nerostraße 16. 12241

Bücher der 3 unteren Classen des Gymnasiums und der höheren
Bürgerschule sehr billig zu verkaufen Mühlgasse 5, 2 St. h. 12495

Ein noch gutes **Clavier** billig zu verkaufen bei
12555 **W. Münz**, Mehrgasse 13.
Eine **Kinderbettstelle** zu verl. Weisbergstraße 12 1 St. b.
Nichtblinde **Frühstücker** zu baren Schmolbacherstr. 51.
Zu kaufen gesucht ein **Vorgellan-** (Kaffee- oder Thee-) **Set-**
vice. Abh. schriftlich sub No. 26 in der Expedition d. Bl. 12535
Bolramstraße 33 eine gebrauchte **Sobelbank** zu verl. 1 503

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Onkel,

Wilhelm Hess,

am Dienstag den 10. April Abends um 6 Uhr nach kurzem
Leiden sanft entschlafen ist.

Um Hilfe Theilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hermann Rothenberger,
Hauptmann im Ingenieur-Corps.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. April Nachmittags
4 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 35, aus statt. 12529

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
harten Verluste meines guten Vaters und meiner beiden Kinder
sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Die trauernd Hinterbliebene Wittwe:
Josephine Gräf.

12192

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

10. April.

Geboren: Am 7. April, der unverehel. Dienstmagd Agnes Schwarz
von Altdorf bei Jülich Zwillingstöchter, N. Kanes und Marie. — Am
5. April, dem Mitglied der städt. Curapelle Ludwig Raib e. S. — Am
6. April, dem Koch Jean Weg e. S. — Am 9. April, dem Cantor der
israelitischen Religions-Gesellschaft Nathan Joffa e. L., N. Erdwig.
Aufgebaten: Der Bäcker Conrad Dornberger von Kiphausen, Königl.
Bager. Begräbnis: Der Geroldshofen, wohnh. dahier, und Theresia Schaas von
Stuttgart, wohnh. zu Oppenheim in Rheinhesen.
Verheirathet: Am 10. April, der Schuhmachergehilfe Johannes
Sambach von S. Schmalbach, wohnh. dahier, und Wilhelmine Noos von
Hiesbach, A. Herborn, bisher dahier wohnh.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 10. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	621.90	627.58	627.11	627.86
Thermometer (Reaumur)	7.6	18.0	11.8	12.46
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3.39	3.88	3.77	3.51
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87.0	87.8	88.7	87.50
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	N. O.	N. W.	
	f. schwach.	schwach.	stark.	
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	f. heiter.	heiter.	
Niederschlag pro □ in par. Cb.	—	—	Wetterl.	

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Gingang südliche Colonnade) täglich von
Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 12. April.

Freis'sches Anaben-Institut. Beginn des Sommersemesters.

Höhere Mädchenschule und Pensionat von Clara Kleiniger. Beginn des
Sommersemesters.

Fuchaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiel. 80. Vorstellung. (184. Vorstellung im Abonnement.)

Der Troubadour. Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italie-

nischen des S. Cammerano von G. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von
Dienstag: Morgens 7 1/2 und 10 Uhr bis Köln. Nachmittags 8 1/2 Uhr
bis Bingen. Nachmittags 1 Uhr bis Mannheim.
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt, 10. April 1877.

Gold-Course.			Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am.	65 Pf. 6.	Amsterdam	170 P. 169.80 G.
Dufaten	9	55-60 Pf.	London	204.70 P.
20 Fres.-Stücke	16	24-28	Paris	81.20 G.
Souvereigns	20	37-42	Wien	165.10 P. 164.70 G.
Imperialen	16	72-77	Frankfurter Bank-Disconto	8.
Dollars in Gold	4	17-20	Reichsbank-Disconto	4.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

VI.

Frankreich hat seine „Revue des deux Mondes“, die seit Jahren,
nachdem sie die „Revue de Paris“ überflügelt hatte, an der Spitze der
französischen Geisteskultur die Standardie trägt; sie ist eine nationale,
gleichwohl auch außerhalb Frankreich beliebte und beachtete literarische
Erscheinung. Verschiedene Versuche sind schon in Deutschland aufgetaucht,
hier ein gleiches Repräsentativ-Organ der deutschen Bildung zu schaffen,
ohne daß dieselben so ganz nach dem Vorgange der „Revue des deux
Mondes“ gelungen wären. Paul Lindau und sein thätiger Verleger
der „Gegenwart“ haben den Versuch in Gründung der Zeitschrift „Nord
und Süd“ abermals aufgenommen. Die Anstrengungen, welche Beide
zur Gewinnung der hervorragendsten deutschen Schriftsteller gemacht,
sind gewaltige und die Tendenz, welche sie dem neuen Organe vorgelegt,
ist wohl geeignet, dasselbe als ein nationales zu charakterisieren. Indem
es die literarische und künstlerische Kritik, die Chronik der Theater, die
Tagespolitik, als den Fachblättern angehörig, ausschließt, wird es statt
deren mehr Essays über bedeutende politische Persönlichkeiten und allge-
meine staatliche Verhältnisse, ebenso aus einzelnen Fachern der Wissenschaft
in knapper und leichter Form bringen, der Novelle eine hervorragende
Stelle sichern, der Literatur die gebührende Rücksicht schenken u. c. c. Sehen
wir, wie sich das erste (April) Heft dieser Tendenz gegenüber gestaltet
hat. Es leitet mit einem Prolog von Bodenstedt ein und bringt dann
eine Novelle „Aus den Banden“ von W. Jansen. Der Inhalt dieser
Novelle ist höchst einfach; unter dem Namen des Rechtsanwalts Ernst
Dankwart, der als Opfer der Kampfschen Demagogenerieerei der
sel. Bundesstagszeiten in einer Staatsfestung interniert ist, birgt sich eine
„heut“ eine der ersten Stellungen im deutschen Reiche“ einnehmende Per-
sönlichkeit, die, schon damals gewandter Klavierspieler, die Tochter des
Gouverneurs mit ihrem Spiele unbewußt gefesselt. Der Liebesroman
endet tragisch: „Gräfin Marie“ verhilft dem Dankwart zur Flucht mit
Aufopferung ihres Lebens. Die Darstellung dieser Episode trägt das
Gepräge der Eigenartigkeit meisterlicher Gewandtheit; nur erscheint die
Gelehrsamkeit mit fast leicht erkennbarer Absicht stark exponirt. Dann
folgt eine recht interessante sociale Studie „Das Leben für und durch
Anderer“ von R. v. Thering, der sich zwei Lebensbilder „Neue musikalische
Charakterköpfe“ von W. S. Riehl anreihen. Daß Riehl solche zu
zeichnen versteht, ist bekannt, und sein „Karl Guhr“ ist so recht nach dem
Leben getroffen; auch wir haben den originellen Guhr gar manchmal an
dem Dirigentenpulte der Frankfurter Oper stehen sehen und können darum
aus eigener Anschauung bestätigen, wie zutreffend Riehl geschildert hat.
Was ein Kapellmeister der damaligen Zeit auch quantitativ zu leisten
vermochte, illustriert der Verfasser durch die Aufführungen der Jahre
1845-46, bei denen „neben den gangbaren älteren und
jüngeren Hauptwerken und mancher Novität“ Mozart's
„Idomenus“ und „Titus“, Spohr's „Zemire und Azor“ und „Faust“,
Cherubini's „Medea“ und „Wasserträger“, Dittersdorf's „Doctor und
Apotheker“ und „Rothkäppchen“, Gretry's „Blaubart“, Waigt's „Adrian“
und „Schweizerfamilie“, Winter's „Opferfest“, Salieri's „Arur“,
Spontini's „Bastian“, Hounard's „Aschenbrödel“, Boieldieu's „Käse“,
della Maria's „Arrestant“, Gaveaux' „Matrose“ u. c. c. neu aufge-
nommen wurden. So vermöhnt, Gleiches heut zu Tage von einem Kapell-
meister erwarten zu wollen, sind wir nicht mehr; wir sind schon dankbar,
wenn der „Blitz“ bloß einmal auf dem Wochenzettel erscheint; der gute
Wille ist auch preiswürdig. Ein weiterer Aufsatz von E. Curtius sum-
mirt die „griechischen Ausgrabungen“ von 1876-77. Die neuen
Disfichen von Seibel sind voll schlagender Schärfe. Wir wollen nur zwei
der kleinsten hier citiren:

„Bringt mir das Lustspiel nichts, als ein geistlos Bild des gemeinen Lebens, was brauch' ich drum erst in's Theater zu geh'n?“

„Ob Dich ein Genius führt, nicht weiß ich's. Aber ein Dämon hat Dich die Schwächen der Zeit meisterlich nutzen gelehrt.“

Interessant sind noch „Moderne Maler“ von F. Pecht und „Die englische Nordpolarexpedition von 1875—76“ von F. Bayer.

Den ersten Band des Hellwald'schen Werkes „Die Erde und ihre Bewohner“ (Spemann, Stuttgart) haben wir schon besprochen. Der zweite Band geht auf Europa über und behandelt in der 27. bis 28. Lieferung die iberische, die italische und die illyrische Halbinsel, um dann mit Frankreich fortzufahren. Der Verfasser arbeitet auch hier in dem von uns mehrfach belobten Sinne weiter; er geht nicht nach der alten Schablone, welche Stück an Stück reiht, sondern erfährt zunächst das Ganze als solches in seiner natürlichen Gestaltung und folgt ihm dann in der sorgfältigsten Detailausarbeitung in seinen einzelnen Theilen. Man kann eine fremde Stadt kennen lernen, wenn man unsicher von Straße zu Straße wandert, aber auch, wenn man sich von einer Anhöhe aus erst das Ganze in's Auge faßt und in den einzelnen Theilen nach Lage und Zusammenhang orientirt; im letzteren Falle behält man bei den Wanderungen durch dasselbe den Ariadne-Faden in der Hand, weiß stets, wo man ist und kann sich ohne weiteren Führer stets zurechtfinden. Der Hellwald'sche Plan führt uns an einem solchen Faden je durch ein in sich abgeschlossenes Terrain, erleichtert also die Orientirung ungemein, und die innerhalb desselben entworfenen Bilder sind lebendig, klar und anziehend. Wir möchten das Werk in gewissem Sinne eine Macaulay'sche Erdbeschreibung nennen. — Das Aprilheft der Rauch'schen „Fundgrube“ (Bamberg) bringt wieder eine Fülle von nützlichen Mittheilungen über Haus- und Gartenwirtschaft und geht dem verderblichen Geheimnisswindel auf's Neue, denselben in seiner ganzen Niederträchtigkeit bloß legend, zu Leibe. — „Die deutsche Jugend“ (Leipzig, Dietz) beginnt mit dem Aprilheft ihren 9. Band und umfaßt dasselbe eine hübsche Erzählung „Der Wildfang“ von W. Fischer, die Fortsetzung der mythologischen Darstellung „Von den Göttern der Germanen“, eine Städtebeschreibung — Nürnberg, die Fortsetzung der „Lombardischen Geschichten“ neben manchen für die Jugend interessanten kleineren Darstellungen. Die Illustrationen befunden stets eine Meisterhand.

Locales und Provinzielles.

1 Schwurgericht vom 10. April. (Zweiter Fall.) Der französische Sprachlehrer Barard ist für schuldig befunden und von dem Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt worden.

2 Schwurgericht vom 11. April. (Dritter Fall.) Der Kammmacher Heinrich Dauflein aus Bergabern, zuletzt in Viebrich in Arbeit, wurde wegen Vornahme unzulässiger Handlungen zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

3 Polizeigericht vom 11. April. Die Ehefrau eines in Schierstein wohnenden Tagelöhners ist von einem lebigen Frauenzimmer angeklagt worden, bei verschiedenen Personen üble Nachreden gegen sie verbreitet zu haben. Diese Angaben sind jedoch durch die Zeugenvernehmungen nicht bestätigt worden, so daß wegen Mangel jedweden Anhaltspunktes die Beklagte freigesprochen und der Klägerin die Kosten hingewiesen werden. — Am 28. Mai v. J. wurde eine Frau in Viebrich von einem Fabrikarbeiter tödtlich beleidigt; das Gericht verurtheilt den Beklagten zu einer Geldstrafe von 80 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft. — Auf die Privatklage eines hiesigen Wäders gegen einen früher bei ihm wohnenden Schreiner wegen Sachbeschädigung wurde auf Freisprechung des Letzteren erkannt und der Wäder in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Bis zum 4. October v. J. hatte ein hiesiger Pferdehändler in seiner bisherigen Wohnung verweilt, da, abgesehen davon, daß er früher auszuweichen, ein Ausziehen wegen der in diese Zeit fallenden Feiertage nicht möglich war. An dem genannten Tage kam der Hausherr in Begleitung eines Schreiners in die fragliche Wohnung und forderte den Mieter auf, auszuweichen. Es entstand Disput und sah sich der Mieter veranlaßt, Klage wegen Hausfriedensbruchs zu erheben. Die Beklagten werden freigesprochen, weil, wie die Sache hier liegt, ein verzögertes Entfernen aus einer Wohnung noch nicht als ein rechtswidriges Verweilen bezeichnet werden kann. — Eine hiesige Buchhandlung hatte gegen einen Bibliothekar wegen Beleidigung durch Uebersendung einer Postkarte Privatklage erhoben. Da der Beklagte im heutigen Termin nicht erschienen war, wurde beschloffen, denselben bei Strafe zu der demnächst stattfindenden Verhandlung vorzuladen. — In 10 weiteren Privatklagen wurde auf Beweisaufnahme erkannt und anderweiter Termin anberaumt.

4 Veranlagungskammer vom 11. April. Durch Schreiben vom 22. December v. J. hatte der Kalkbrennereibesitzer Wilhelm Theodor Hill aus Bollersbach, Amts Gerborn, den Abtheilungsbaumeister Klage zu Weilburg unter Uebersendung eines Fünfsigmarkscheins gegeben, er — der Baumeister — möge ihm — Hill — bei weiteren Lieferungen von Kalk den Vorzug geben, wie er dies auch früher gethan habe. Die Eisenbahn-

direction zu Frankfurt a. M. hat Namens ihres Beamten Strafantrag gestellt und wurde Hill durch Urtheil der Strafkammer zu Dillenburg vom 17. Februar c. wegen Verletzung zu einer zehnjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt, wogegen er die Appellation angelegt hatte. Der Angeklagte wird mit seiner Berufung abgewiesen und in die Kosten verurtheilt. — Ebenso wird die von dem früheren Dienstmann Hartmann von Talsheim eingelegte Berufung, welcher wegen Diebstahls von Porzellan am verfloffenen Andreaskmarkt von der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, zurückgewiesen. — Desgleichen wird das Urtheil der hiesigen Strafkammer in der Untersuchungssache gegen Johanneette Kappes von hier wegen Diebstahls bestätigt.

5 In unserem Referat aus der Strafkammerverhandlung vom 10. d. M. haben wir zu der Eingangs erwähnten Berufungssache berichtend zu bemerken, daß nicht der Dienstherr der Klägerin, sondern ein in dieser Sache vernommener Zeuge in Untersuchung gezogen ist.

6 Gestern Nachmittag 3 Uhr fand die Feier der Grundsteinlegung der zweiten evangelischen Kirche in der Lehrstraße dahier statt. Ausführlicher Bericht folgt.

7 Gestern ist der Herr Bürgermeister Soulier mit seinem Beamtenpersonal aus dem Derr'schen Gebäude nach dem alten Rathhause auf dem Markte übergezogen.

8 Herr Amtsgerichts-Actuar Schlein ist an die Staatsanwaltschaft dahier versetzt.

9 Vor gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr brach in einem ebener Erde gelegenen Wohnzimmer des Hauses Röderstraße 1 Feuer aus, welches aber ohne Alarmirung der Feuerwehrr alsbald wieder gelöscht wurde.

Die „Correspondenz des Feuerwehrr-Berandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ bringt in ihrer April Nummer einen Auszug aus dem Jahresbericht über die Thätigkeit der hiesigen Feuerwehrr im Jahre 1876. Derselbe bespricht im Besonderen die durch die neue Feuerwehrr- und Löschordnung bedingte vollständige Reorganisation der Feuerwehrr. Hiernach wird sich die Feuerwehrr gliedern in 1) freiwillige, 2) reserve oder pflichtige und 3) bezahlte Mannschaften. Die Stadt ist in 4 Bezirke und dem entsprechend sind die Feuerwehrr-Abtheilungen nebst ihren Geräthen eingetheilt, auch sind die Geräte, soweit die nöthigen Räume vorhanden, in den Bezirken aufgestellt. Jedem Bezirk sind die nöthigen Stieg- und Rettungsgeräte zugetheilt, ferner je eine ältere Druckpumpe, dem 1., 2., 3. Bezirk eine Saug- und Druckpumpe, dem 1., 2., 4. Bezirk eine Handpumpe, die Feuerhähnen-Abtheilungen, Leitermannschaft, Rettungs-Compagnie wird in den verschiedenen Bezirken mit eingereiht. Durch diese Eintheilung ist jeder Bezirk in der Lage, selbstständig ein Klein- oder Mittel-Feuer zu bewältigen und wird in der Folge bei solchen Bränden immer nur die Abtheilung des betreffenden Bezirks anzuordnen, bei stärkerem Feuer greifen selbstverständlich die übrigen Abtheilungen ein. Im Laufe des Jahres hielt der Feuerwehrr-Ausschuß 8 Sitzungen und die Gesamt-Führerschaft 9 Versammlungen ab, ferner fand eine besondere Sitzung der Führer der Stieger und Retter statt, wie in den einzelnen Abtheilungen theils regelmäßige, theils außerordentliche Versammlungen abgehalten wurden. Nach den Vorbereitungen fand eine gesellige Zusammenkunft der Gesamt-Feuerwehrr statt, wie bei dem langjährigen Stellvertreter des Commandanten, Herrn E. Kalk, als Erinnerung an die Feuerwehrr bei seinem Rücktritt nach mehr als 25jähriger eifriger Thätigkeit das Bild sämtlicher Führer übergeben wurde. Außer den Abtheilungsübungen, von welchen besonders die der Leitermannschaft mit der neuen Nürnberger Leiter und die der Pompiersieger und Rettungs-Compagnie mit den neuen Gesimmschäden (von König hier) zu erwähnen sind, fanden im Herbst 4 Bezirksübungen statt. An den Stiegerübungen nahmen auch sämtliche Schlauchführer Theil. Die Übungen fanden an der hierzu eingerichteten Elementarschule auf dem Sänlberg statt. Alarmirt wurde die Feuerwehrr der Stadt viermal und die zu Clarenthal einmal. Sämtliche 6 Brände waren außerhalb der Stadt, aber im Stadtbereich, meist aber in größerer Entfernung von den Feuerhähnen. Bei einem Brande waren 3 große und 1 Handpumpe in Thätigkeit, bei einem andern 1 große und 1 Handpumpe, sowie die Wasserleitung mit 500 Meter Schlauch; da diese Leitung noch sehr viel Steigung hatte, so konnte mit derselben nicht mehr direct gespritzt werden, bei einem weiteren Brande wurde bei einer Schlauchleitung von 400 Meter noch direct von der Leitung das Brandoblect abgelscht. Der andere Brand wurde mit einer kurzen Leitung von dem Feuerhahn auch direct bewältigt, während das Schadenfeuer zu Adamsthal von der Feuerwehrr zu Clarenthal mittelst der Feuerleiter gelscht wurde. Seit diesem Winter finden regelmäßig Freitag Abends Wochenversammlungen statt, in welchen 23 Bände ältere und die neuesten Mannern von 6 Feuerwehrrzeitungen, sowie eine Anzahl Broschüren über Feuerwehrr und Löschwesen aufstiegen, außerdem fanden verschiedene Vorträge statt, so daß hier genügendes Material zur Unterhaltung und Belehrung vorhanden. Besonders ist noch zu bemerken, daß in Folge vieler Klagen seitens der Feuerwehrrleute über ungenügende Alarmirung verschiedene Proben der Alarmirung gemacht worden sind und nun in Folge dieser Proben für die Nachwächter neue Hupen angeschafft wurden, mit welchen diese bei Bränden in der Nacht Signal zu geben haben. Die nach der Feuerwehrr- und Löschordnung gebildete Cofee hat folgende Einnahmen gehabt: 1) 600 Mark Prämie von der hessischen Brandcasse und 2) 234 Mark Kostengelder; diese Summe wurde zur Ergänzung der Geräte und Personal-Ausrüstungen verwendet. Es wäre wünschenswerth, daß namentlich unserer freiwilligen Feuerwehrr seitens hiesiger Einwohner, Gebäude-Eigener und Versicherungs-Gesellschaften mehr Anerkennung und Unterstützung gewährt würde, wie dies in anderen Städten im reichsten Maße geschieht, wodurch die Mannschaften mit regerem Eifer und frischem Muth sich der freiwillig übernommenen, opferwilligen Thätigkeit hingeben.

† Vorige Woche ist zu Wicker plötzlich eine Auh am Mißbrand gefallen. Als mutmaßliche Ursache dieses Todesfalles wurde schlechtes Wasser constatirt. Für Mißbrand wird keine Entschädigung aus der communalständischen Caffe geleistet. — Vorgerichten wurde wiederum in Erdengheim eine Auh wegen Lungenseuche von Volkswegen getödtet.

— Kloßer Eberbach im Rheingau wird, wie wir hören, wieder Strafanstalt. Dieselbe ist nach auf beinahe acht Jahre an die Irrenanstalt Lichberg verpachtet, inder hatte der Staat bei dem Communalantrag Antrag auf Aufhebung des Vertrags bezüglich einiger Gebäude gestellt, um, da alle Gefängnisse überfüllt seien, dort wieder Gefangene unterzubringen. Der Communalantrag hat denn auch beschloffen, die Regierung insoweit aus dem Pachtvertrage zu entlassen, als es sich um für die Irrenanstalt entbehrliche Räumlichkeiten handelt und unter der Bedingung, daß die Räume, die zur Strafanstalt verwandt werden, von der Irrenanstalt berart abgegrenzt werden, daß sich Irre und Gefangene nicht einmal sehen können.

Aus dem Reiche.

— Mit Bezug auf die in den öffentlichen Blättern von der kaiserlichen Admiralität bekannt gemachten Aufenthaltsorte der kaiserlichen Schiffe im Auslande, wohin Briefe an Angehörige zu befördern sind, wird hervorgehoben, daß der Ort, wo sich das Schiff befindet, nur von solchen Menschen anzugeben ist, welche die Briefe an ihre Angehörigen direct und nicht durch das kaiserliche Hofpostamt befördern wollen. Dagegen haben Briefe, welche die Absender gegen den ermäßigten Portofuß durch das kaiserliche Hofpostamt in Berlin befördert zu sehen wünschen, zur Vermeidung von Irrthümern, auf der Adresse nicht den Ort, wo sich das Schiff befindet, sondern, außer dem Namen des Capitäns und des Schiffes, nur den Vermerk: „Unter der Adresse des kaiserlichen Hofpostamts“ zu enthalten.

— Das Obertribunal, Senat für Strafsachen, hatte in einem Erkenntniß vom 16. Mai 1876 den Rechtsatz ausgesprochen, daß in dem bloßen, in kleinen Quantitäten, an Mitglieder eines Consumvereins erfolgten Verkauf der für Rechnung desselben im Großen angekauften Lebensmittel noch kein auf Gewinn berechneter Gewerbetrieb zu finden sei und demnach der Verkauf von Branntwein Seitens des Lagerhalters des Consumvereins an Vereinsmitglieder, zum Genuß auf der Stelle, einer Concession nicht bedürfe. Zur weiteren Erläuterung dieses allgemeinen Rechtsatzes hat das Obertribunal in einem Erkenntniß vom 15. März 1877 ausgesprochen, daß der Lagerhalter nur in dem Falle eine Concession bedürfe, wenn der Branntweinverkauf an Mitglieder zum Genuß auf der Stelle durch die Vereinsstatuten gestattet ist. Ist dagegen nach den Statuten der Zweck des Consumvereins, seinen Mitgliedern für den Bedarf ihrer Haushaltungen möglichst gute und billige Lebensmittel zu liefern, so ist der Lagerhalter, welcher Branntwein so zum Genuß auf der Stelle verkauft, ohne eine Schenkungsgewerbeconcession zu besitzen, straffbar.

— Im Verlehr zwischen Deutschland einerseits und der Schweiz und Dänemark andererseits besteht ein einheitlicher Portotarif für Pakete bis zum Gewichte von 5 Kilogramm. Danach kostet ein frankirtes Paket die zu diesem Gewichte 80 Pfennig; Eperrgut die Hälfte mehr. Bei unfrankirten Paketen bis 5 Kilogramm tritt ein Portozuschlag von 20 Pfennig hinzu.

— Nach einer Bekanntmachung im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ vom 10. c. ist, da seit dem 12. v. M. kein neuer Fall des Auftretens der Kinderpest vorgekommen ist und die Desinfection an öffentlichen Orten durch die Sanitätsbehörden stattgefunden hat, die Kinderpest nach §. 87 der Instruction vom 9. Juni 1873 (Reichs-Gesetzblatt S. 147) im gesammten Reichsgebiet für erloschen zu erachten.

Vermischtes.

— Falsche Fälschungen. Notizen sind neuerdings bei der Reichsbankstelle in Nürnberg in mehreren Exemplaren angehalten worden, die sich indess bei nur geringer Aufmerksamkeit leicht als „wesentlicher Schein“ erkennen lassen: Der Gesichtsausdruck der rechten Figur ist ein ganz anderer, als bei den echten Scheinen, die Schrift der Strafanzeige ist in der falschen Note eine viel verschwommener, undeutliche, die einzelnen Buchstaben, namentlich die kleinen und großen S, das ch in dem Worte „nachmacht“, das V in dem Worte „Verkehr“, das M in dem Worte „Mai“ zeigen auffallende Unterschiede, die Köpfe der Adler in dem Brustschilde der Wappen bestehen aus bloßen Punkten, die Unterliefen der größeren Adler in den Wappen sind dunkel, während sie auf den echten Noten hell sind. Auf der Rückseite ist ein auffallender Unterschied, daß die oberste Kreisverzierungen um die Ziffer „50“ nicht, wie bei den echten, schneckenförmig, sondern nur in einfachen Schlangenlinien herumgezogen ist.

— Der Salonwagen des Fürsten Bismarck, welcher jährlich, jahraus auf dem Hamburger Bahnhofe (Berlin) in einem Schuppen sein Dasein verbringt, wird in diesen Tagen wohl auch Veranlassung haben, über seine künftige Bestimmung eine Frage an das Schicksal zu richten. Als der Verein der deutschen Privatbahnen (damals „der Privatbahnen im norddeutschen Bunde“) im Jahre 1870 den Beschluß faßte und ihn 1871 ausführte, dem Fürsten einen eigenen Salonwagen zu schenken, widersprochen nur wenige Verwaltungen und auch diese nicht etwa des Kostenpunktes halber, sondern weil ihnen diese Form der Verehrung nicht glücklich gewährt schien. Auf ihren Betrieb unterließ man eine förmliche Schenkung und begnügte sich, den Wagen dem Herrn Reichskanzler und seiner Gemahlin zur ausschließlichen Benutzung anzubieten, und während erst die Absicht vorlag, die tarifmäßigen

Gebühren einzuziehen, sprach man sich später für kostenfreie Bewegung des Wagens auf allen Linien aus, nachdem der Handelsminister, auf die Werbung der Privatbahnen von ihrem Vorhaben, diese Anordnung sogleich unerwarteter Weise für den Bereich der Staatsbahnen getroffen hatte. Der Wagen war von der Actiengesellschaft für Fabrication von Eisenbahnbedarf zum Preise von 5600 Thaler erbaut und mit allem Comfort eingerichtet, die Frau Fürstin hatte selber die Tische und Stühle ausgewählt und dem Herrn von Arnim beigezeichnet. Der Fürst nahm das Anerbieten mit der ihm eigenen humoristischen Laune an und erklärte den Deputirten, daß ihn die Sache umso mehr freue, als sie von dem Vereine der Privatbahnen käme, er hoffe, die letzteren in öffentlichen Interessen ebenso einig zu sehen.“ Seit jener Zeit ist der Salonwagen nur selten benutzt, denn Fürst Bismarck reist wenig. Die Privatbahnen aber haben erfahren müssen, daß das alte Sprichwort „keine Geschenke erhalten die Freundschaft“ nicht immer zutrifft. Wenn es nach dem Willen des Fürsten gegangen wäre, dann würden die Privatbahnen längst in die Pfanne gehauen und vom deutschen Reich verspeist sein. Welches aber wird das Schicksal des Wagens sein, der dem Fürsten nicht als persönliches Geschenk, sondern nur zur Benutzung übergeben war, und von dem es keineswegs feststeht, ob die Gabe der Person des Fürsten oder seiner Stellung als Reichskanzler gegolten hat? (B. Tagbl.)

— (Kostspielige Ohnmacht.) Als wir an dem Vortage-Festen vorbeifuhren, schrieb ein vergnügungstreibender Geldmann seinem Freunde, „wird gelassen. Wie gelassen wird, fällt mir die Frau in Ohnmacht. Wohin fällt sie mit ihrer Ohnmacht? Auf eine große Kiepe Blaubeeren. — Blaubeeren: 7 Mark 20 Pf. — Seidenes Kleid, ganz neu: 240 Mark. — Sammetpaletot zu waschen: 4 Mark 50 Pf. — Epientaschenschuh mit kleinen gestickten Amor: 50 Mark (aus Paris). — Gelbe Handschuhe mit 5 Knöpfen: 19 Mark. — Eine Locke ganz weg: 3 Mark, macht zusammen 314 Mark 70 Pf.; schlage noch drauf 15 pCt. andere Kleingüter — kostet mir die Ohnmacht 850 Mark! Nun sage mir, lieber Freund, wozu sind die Ohnmachten?“

— (Deutscher Triumph.) Aus Greenwich wird berichtet: „Seitens der hiesigen Sternwarte werden Jahr aus Jahr ein Hunderte von Chronometern geprüft, ihr Gang bei den verschiedensten Temperatur-Veränderungen genau registriert und nach mehr als Jahresfrist das Urtheil über sie gesprochen, die vorzüglichsten werden prämiert und für den Gebrauch der Marine verwandt. Außerst selten sind bisher Andere als Engländer zu der hohen Auszeichnung einer Prämie gekommen, jetzt aber hat die deutsche Zeitung in Greenwich einen hohen Triumph gefeiert. Die Jury hat anerkannt, daß der bis jetzt vollendete Chronometer von einem Deutschen Namens Wilhelm Weichert konstruirt ist, und hat ihm in Ansehung dieses großen Verdienstes die goldene Medaille zuerkannt. Weichert lebt zu Cardiff in England und wurde in Folge dieser Auszeichnung ihm zu Ehren am vergangenen Montag ein Fest gegeben.“

(Eingefandt.)

Die immer mehr zunehmende Erkenntnis von dem Nutzen des Annoncens für jeden Geschäftsmann und das Bedürfnis, Wünsche und Anerbietungen aller Art einem möglichst weiten Kreise zugänglich zu machen, sowie andererseits das in alle Volksschichten gedrungene Verlangen nach möglichst rascher und eingehender Kenntniß der Tagesereignisse, wie nach belehrender Unterhaltung haben eine große Entwicklung des Zeitungs- und mit diesem des Annoncenwesens zur Folge gehabt. Zur Erleichterung des letzteren dienen insbesondere die Annoncen-Expositionen mit ihren zahlreichen, über alle größeren Städte verkreuten Bureau, unter welchen die Central-Annoncen-Exposition der deutschen und ausländischen Zeitungen von S. S. Daub & Co. Bureau in Wiesbaden Marktstraße 13) eine der rührigsten ist. Die genannte Firma gibt zur weiteren Förderung des Annoncenwesens ein Zeitungs-Verzeichnis gratis heraus, das jetzt die 18. Auflage erlebt und eine vollständige Zusammenstellung aller in Deutschland und Oesterreich-Ungarn erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften mit Angabe von deren Erscheinung, Auflage und Insertionsgebühren enthält, außerdem die Einwohnerzahl der betreffenden Districte nennt und endlich ein Verzeichnis der hauptsächlichsten außerdeutschen Zeitungen, sowohl der europäischen als der der anderen Erdtheile in sich begreift. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß den Herren S. S. Daub & Co. in letzter Zeit Seitens der continentalen Presse ein eminentes Vertrauensvotum dadurch gegeben wurde, daß der größere Theil aller bedeutenderen deutschen, holländischen, belgischen u. Zeitungen ihnen das Annoncen-Monopol für das Ausland übertrug.

Der Artikel im „Tagblatt“ vom 10. d. M., den Vorfall des Weichertburschen mit dem Schutzmann betreffend, verdient eine Erwiderung. Vor allen Dingen muß erwartet werden, daß den Schutzeinheiten in Ausübung ihres nicht leichten Berufes Unterstützung geleistet wird. Wenn aber einzelne Burschen durch Scandalmachen die Öffentlichkeit wollen auf sich ziehen, um einer Strafe zu entgehen, anstatt ruhig Rede zu stehen, so darf es nicht wundern, daß solches geschieht. Folgsamkeit und Ordnung sind auf der einen Seite, auf der anderen strenge Pflichterfüllung. Hätte in dem besprochenen Falle keine halsstarrige Opposition stattgefunden, so wäre das nicht so gekommen. Dann aber ist es Pflicht eines Polizeibeamten, eine einmal angefangene Sache durchzuführen. Daß die Polizeibeamten hier auf keine so große Unterstützung rechnen können, ist genügend bekannt. Wenn man aber den Schutzmann nicht unterstützen will, so soll man wenigstens nicht gegen ihn arbeiten. Auch ein Zuschauer.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 84.

Donnerstag den 12. April

1877.

Bei der am 9. d. Mts. unter polizeilicher Controle stattgehabten, von dem Comité zur Gründung eines evangelischen Bezirkshauses, verbunden mit einer Herberge zur Heimath, veranstalteten Verlosung sind auf nachstehende Losnummern die beigelegten Gewinnnummern gefallen.

Wiesbaden, den 10. April 1877. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
2	30	331	347	672	978	925	213	1120	51
5	171	935	250	676	21	933	183	1122	274
17	260	336	269	677	366	935	295	1125	17
20	64	338	10	679	207	936	162	1127	328
21	225	357	195	694	3	941	359	1139	107
26	365	358	221	697	29	946	368	1143	245
27	291	363	60	723	247	947	97	1144	211
28	80	369	300	724	149	949	180	1146	91
29	283	370	263	726	226	953	57	1152	114
35	187	386	15	736	37	955	244	1171	135
39	326	393	354	747	59	957	129	1179	232
48	280	406	151	748	341	959	47	1182	313
57	120	411	71	758	289	961	186	1192	372
66	110	421	240	761	100	962	219	1193	311
71	68	436	119	767	202	963	130	1197	264
76	152	446	356	769	308	966	358	1198	201
88	298	470	35	770	210	968	82	1200	140
91	174	491	357	778	50	969	189	1203	321
104	187	508	183	779	131	972	63	1209	243
112	173	504	316	781	364	976	72	1210	310
113	148	515	43	789	165	978	317	1212	307
131	25	520	194	792	9	979	327	1220	188
137	261	522	336	793	33	980	237	1225	265
139	93	523	84	798	36	986	40	1226	230
142	175	526	146	806	338	991	189	1233	158
148	20	529	319	817	160	992	348	1237	351
157	204	532	115	820	199	993	141	1238	254
161	44	540	101	823	360	996	154	1247	145
169	19	542	361	825	153	1006	104	1250	285
186	233	543	352	827	314	1007	126	1252	147
188	334	548	73	832	253	1008	297	1257	353
207	348	552	177	835	132	1010	192	1259	393
208	272	555	246	838	163	1012	255	1268	266
211	203	558	268	845	5	1014	75	1274	228
213	200	559	196	853	28	1017	238	1277	1
217	318	563	369	859	42	1020	190	1281	376
222	315	568	12	870	32	1021	48	1292	370
227	116	578	185	871	61	1024	324	1300	7
234	49	582	38	874	279	1025	193	1318	87
259	27	587	55	876	52	1049	45	1330	371
274	184	590	231	882	54	1064	322	1331	124
290	88	591	303	883	350	1074	128	1335	24
291	220	593	331	885	105	1076	56	1342	287
294	282	597	224	886	228	1077	108	1343	168
295	79	600	312	888	262	1078	309	1354	344
297	62	602	76	893	74	1083	301	1357	11
303	150	618	156	900	218	1086	377	1360	375
307	13	619	212	906	16	1087	198	1377	182
310	325	623	14	908	332	1090	143	1378	142
216	138	630	41	910	362	1091	349	1384	98
318	144	631	136	913	328	1093	248	1392	330
319	106	642	99	914	337	1099	95	1395	294
323	339	662	34	915	241	1107	176	1398	111
324	164	663	197	922	166	1114	69	1399	81
326	273	666	26	924	121	1117	113	1404	23

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
1405	286	1527	293	1596	342	1661	251	1714	305
1414	117	1530	302	1604	170	1664	18	1717	78
1435	179	1531	345	1613	89	1665	103	1718	374
1439	216	1542	90	1614	125	1666	67	1719	86
1449	281	1552	242	1616	206	1669	304	1723	270
1459	191	1554	208	1617	235	1676	159	1729	167
1463	53	1555	46	1619	296	1677	373	1730	335
1465	65	1556	157	1622	222	1679	181	1733	277
1467	122	1557	286	1624	217	1684	234	1735	355
1470	229	1559	367	1626	85	1685	4	1736	8
1472	209	1570	161	1628	102	1686	259	1749	275
1474	66	1574	278	1630	290	1692	39	1753	178
1489	134	1575	340	1635	267	1693	215	1763	70
1493	306	1577	238	1638	346	1696	127	1773	94
1495	169	1578	252	1653	227	1697	271	1776	109
1496	320	1579	22	1655	257	1702	239	1784	132
1510	155	1582	118	1656	96	1703	31	1787	276
1511	292	1586	284	1657	329	1709	363	1788	83
1519	77	1588	172	1658	92	1710	249	1790	258
1520	214	1591	6	1659	58	1711	299	1792	2
1525	123	1594	205	1660	256				

Die gewonnenen Gegenstände können Donnerstag den 12. April Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im **Caféepavillon** des Kurhauses abgeholt werden. Zugleich wird bemerkt, daß zu denselben Zeit noch nachträglich eingetroffene Gegenstände von Sr. Majestät dem Kaiser für den Bazar daselbst verkauft werden.

12482

Das Comité.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Carl Zollmann zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 2. Mai cr. Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präclufiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 31. März 1877. Königl. Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Gastwirts Philipp Boll zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 9. Mai Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präclufiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 31. März 1877. Königl. Amtsgericht VI.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Mitglieder der Bürgerschaft werden zu einer Sitzung auf Samstag den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rathsaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Abfassung der dem communalständlichen Verbands obliegenden Last der Straßen-Unterhaltung in hiesiger Stadt; 2) Genehmigung von Kauf-, Leih- und Pachtverträgen; 3) Genehmigung zur Projektführung.

Wiesbaden, den 10. April 1877. Der Oberbürgermeister.
Rau.

Bekanntmachung.

Die am 7. d. Mts. im Stadtwald District Hühnd und

auf dem neuen Todtenhof Rathgehabte Holzverfeigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß das fragliche Gehölz im Laufe dieser Woche abgefahren werden muß.

Wiesbaden, den 10. April 1877.

J. A.:

Hell, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. März 1877 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 16. April 1877 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Rathhause, Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten ausbezogen, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn. Am 18. April können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfänder über Metalle und sonstige dem Wottenstrak nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 14. April ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 28. März 1877. Die Leihhaus-Commission.

G. D. Schmidt.

Höhere Töcherschule zu Wiesbaden.

Montag den 16. April Vormittags 8 Uhr: Aufnahme in die 9. und Aufnahmeprüfung für die übrigen Classen.

Dienstag den 17. April Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommersemesters.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete von Freitag den 13. April an Vorm. 9—12 Uhr und Nachm. 3—5 Uhr in seiner Wohnung, Louisestraße 24, und am Tage der Aufnahmeprüfung in dem Schullocale entgegen. Für die in die 9. Classe aufzunehmenden Schülerinnen sind Geburts- und Impfschein, für alle übrigen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß bei der Anmeldung vorzulegen. Rector Weidert.

Elementar-Knabenschule.

Das Sommerhalbjahr beginnt Montag den 16. April Morgens 8 Uhr, zu welcher Stunde sich die Schüler in ihren seitherigen Klassenzimmern versammeln. Neu aufzunehmende, im Jahre 1871 geborene Knaben sind Samstag den 14. April Morgens von 8 bis 12 Uhr durch die Eltern oder deren Stellvertreter unter Vorlage der Geburts- und Impfscheine in dem Arbeitszimmer des Unterzeichneten, Schulberg 10, anzumelden. Für ältere Schüler, welche hier eintreten wollen, muß außer dem Geburts- und Impfschein auch ein Schulzeugniß vorgelegt werden.

Wiesbaden, 10. April 1877. Der Hauptlehrer: J. Widel.

Versteigerung im Berliner Hof.

Heute Fortsetzung der Versteigerung. Die zur Versteigerung gelangenden Mobilien sind zum großen Theil hochsehr und neu. Sie bestehen namentlich aus Betten, Bettzeug, Teppichen, Bettvorlagen, Vorhängen, Wasch- u. Nachttischen, mit und ohne Marmorplatten, Büffets, Tischen, Schreibtischen u. Secretären, Kommoden, Schränken, Trumeaux, Spiegeln, Uhren, Sophas, Sesseln, Stühlen, Leuchtern, Gaslüstern, Lampen und Bildern.

Englische Bart- & Kopfhaar-Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaarswuchs und verhindert das Ausfallen der Haare; a Flasche — Markt nur bei Moritz Mollier, Bahnhofstraße 12. 281

Ein fast neues, doppeltgelagertes Thor nebst Beschlag zu verkaufen Marktstraße 11. 12406

Wasche zum Waschen und Buzeln wird angenommen durch Frau Kauschinger, kleine Schwalbacherstraße 9. 12391

Schulbücher der Bürgerschule, Vorbereitungsschule und der beiden Gymnasien zu verk. Geisberrstraße 20b, Barterre. 12438

Eine gebrauchte Saug- und Druckpumpe mit 45 Fuß Weirohr billig zu verkaufen Helenestraße 12. 12342

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermietten.

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Wirthschafts-Eröffnung.

Den Bewohnern Wiesbadens und der Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wirthschaft in der Hermannstraße 10 wieder eröffnet habe und guten Wein, gutes Lagerbier (Aumüller'sche Brauerei), kalte und warme Speisen, sowie Mittagstisch von 50 Pfg. und höher bestens empfehle.

Frau Dörner Wwe. 12248

Flaschen-Bier.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein Flaschenbier-Geschäft nach wie vor Geisbergstraße 16a befindet und empfehle ich gutes Wiener, Erlanger und Bilsener Bier zum billigsten Preise und wird solches in jedem Quantum frei in's Haus geliefert.

Jacob Rauch,

12236

Agentur und Flaschenbier-Geschäft.

Eine Partie

Glacé-Handschuhe für Damen

mit 2 Knöpfen, in guter Qualität, à 1 Mt. 70 Pf. bei

Adolph Helmerdinger,

253

neue Colonnade No. 14.

Putzarbeiten

jeder Art werden modern und geschmackvoll in und außer dem Hause angefertigt, sowie Strohhüte zum Waschen nach Muster rasch besorgt Mauerstraße 2, 3 Stiegen hoch. 1679

Mohairwolle

in allen Farben zum billigsten Preise bei

Geschw. Wagner,

12240

Mühlgasse 1.

Schulranzen in Qualität

à 1 Mt. 70 Pf. bei

11840

J. Keul, Ellenbogengasse 10.

Damen- u. Kinder-Costumes von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten werden angefertigt, sowie getragene neu modernisiert. Mehrgasse 21. Dauerhafte u. elegante Ausföhrung.

Frühkartoffeln

zum Sehen, blaue und gelbe Kartoffeln, Salat-Kartoffeln werden billig ins Haus geliefert.

12351

Franz Schuth, Mehrgasse 31.

Geld

auf Gold, Silber, Waren, Weiszeug u. bei Robert Fleck, Mehrgasse 21 im Nebenhof. 11515

Emmerstraße 31 in ein zweirädriger Wagen zu verk. 11141

Das Aushängen der Vorfenster wird schnell und billig besorgt von Jacob Otto, Glozer, Weisstraße 5. 12009

Ein Pferd wird zu kaufen gesucht, Taunusstraße 43. 11825

Ein gedrauhier amerisamer Hinderwagen, der sich noch in gutem Zustande befindet, zu la fen gesucht. Rab. Exp. 12168

Ein Kasten für ein Piano zu verkaufen. Rab. Exp. 12079

Guten Mittagstisch zu 50 Pfg., 70 Pfg. und 1 Mt. zu haben Taunusstraße 12, „Felsenkeller". 12415

Apotheker Zehler's

„Brust-Essenz“

bereitet aus dem frischen Saft des „Spitzwegerichs“ und der „Santwurz“, hat sich, wie ärztliche Autoritäten bezeugen, bei heftigem Husten und Katarrh, bei Verschleimung der Brust und Lunge, sowie bei asthmatischen Anfällen als ein gründlich und schnell wirkendes Mittel gezeigt.

„Brust- und Lungenfranke“

finden bei fortgesetztem Gebrauch dieser Essenz eine große Binderung ihres Leidens und bei nicht zu weit fortgeschrittener Krankheit nicht selten gänzliche Heilung.

Hauptdepot in Wiesbaden bei Herrn Apotheker **Schellenberg**. 331

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Dingen als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/4, 1/2 und 1/4 Original-Portionen mit Gebrauchsanweisung à 1/4, 1/2 und 1/4 Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden, sowie bei **Carl Witt** in Diebrich. 149

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo).

Tafelsalz

empfehlen **Adolph Schramm**, Rheinstraße 7. 7444

Frische, schöne Spargel,

Radestehen und **Lattig** sind zu haben in der **Blumenhandlung** von **G. Rossel**, Ecke der Weisberg- und Lammstraße. 10253

Den Herren Gastwirthen zeige ich hiermit an, daß eine ganze **Waggonladung Porzellan** für mich eingetroffen und der Preis desselben durch diese Bezugsart auf alle Artikel billiger geworden ist.

M. Stillger, Hafnergasse 18.

PS. Teller, Platten, Tassen, Kaffeelannen u. kann gleichzeitig jeder Privatfamilie als das dauerhafteste Tisch-Service empfohlen. 11871

Der Obige.

Auszüge

werden vermittelt

Möbelwagen

abgenommen durch **August Faust**, Mauerstraße 19. 9462

Geigenkasten,

gebraucht und verschleißbar, wird zu kaufen gesucht. Offerten besorgt die Expedition d. Bl. 2000

Fußbodenlacke & Firnisse,

sowie **Decksarben** zu jeder Art von Anstrichen fachlich hergerichtet, liefert unter Garantie **Adolph J. Leber**, Farbenhandlung, 9037 **Moritzstraße 6.**

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Diebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Diebrich, den 26. März 1877.

11081

Adolph Berger,

Firnis-Fabrik, Rathhausstraße.

Verkaufsstelle bei **J. Gottschalk**, Goldgasse 2 in Wiesbaden.

Ruhrkohlen,

sehr starkreich, sind zu 18 Mk. per Fuhre von 20 Centner franco **Haus Wiesbaden** (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager bestes, trockenes **Buchen-Scheitholz**, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie **prima gewaschene, reinfreie Ruhrkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.

Diebrich, den 9. Februar 1877.

7652

Jos. Clouth.

Warg-Magazin

bei **Philipp Moog**, Mühlgasse 9. 11684

Latten.

Eine Partie schöne **Latten** von 5' bis 12' rhein. lang, werden, um damit zu räumen, äußerst billig abgegeben. Die kürzeren eignen sich sehr zu Einfriedigungen u. (60/IX.)

Rudolph Sperling jr.,

Dampflage- & Hobelwerk

in **Budenheim a. Rh.** bei Mainz. 56

Neue Möbel

in **Rußbaum** und lackirt empfiehlt billigst

9696 **Friedrich Haberstock**, Mauritiusplatz.

Gut gearbeitete **Möbel**, darunter polirte und lackirte Bettstellen, eigene Brandlisen und Kleiderschränke, sind zu verkaufen. Näheres **Moritzstraße 28.** 11812

Abreise halber zu verkaufen: Buffet mit Marmorplatte, Nachttisch mit Marmorplatte, Ausziehtisch für 24 Personen, Sopha's, Sessel, Spielstisch, Holzlasten, Brandlisen (dreitheilig), Kuchentische, Fußbänke, Anrichte, Küchentisch, Zulettisch, Gaslaster, Vorhangs-einrichtungen, Rouleauxhänge, Einmachgläser und -Töpfe, Glas, Porzellan, vollst. Kücheneinrichtung, Spiegelschränke, Bücher, Puppen-Kochherd. **Möb. Louisenplatz 2, 3. Stod.** 11652

Eine geb. **Bettstelle** und ein neuer **Küchenschrank** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 10457

An dem **Neubau Vierstadterstraße 2** kann **Bauschutt** abgeladen werden. 12448

Hotel Alleeaal. (Milchkur-Anstalt.)

Besitzer: **G. L. Hoffmann.**

Vom 1. April ab Table d'hôte um 1 Uhr.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Lager reiner, zum Theil selbst gekellert Weine. 11256

Mit dem Heutigen zeige ich:

Eröffnung meiner Café-Restauration

hinter der alten Colonnade

einem geehrten hiesigen, sowie fremden Publikum ergebenst an.

12263

Cath. Gage Wwe.

Neroberg. **Für Billardspieler.**

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Billard von heute an auf dem **Neroberg** aufgestellt habe.

Peter Brühl. 11690

Dielenmühle.

43

Römisch-irische Bäder:

Freitags, Samstags und Sonntags.

Damen Samstags von 1-1/2 Uhr.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein **Gold- und Silber-Geschäft** aus der Bahnhofstraße 8 nach der

Oranienstrasse 4

verlegt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

11477

G. Jaeth, Oranienstraße 4.

Mein Geschäftsbüro

befindet sich von heute ab

Häfnergasse 13,

vis-à-vis den „Zwei Böcken“,

nicht mehr Goldgasse 1.

L. Plagge,

Korbwaaren-fabrik.

11364

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Bahnhofstraße Nr. 3a im Seitenbau links, 2 Treppen hoch.**

M. Zippellus, Kleidermacherin.

12330

Confaction pour Dames.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr obere **Wesergasse 50**, sondern **Schachtstraße 30** wohne. Auch empfehle ich mich zugleich in allen **Bauarbeiten** in und außer dem Hause.

Achtungsvoll

11992

Elise Cron Wwe.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-kragen, Polster und Kissen preis-würdig zu verkaufen Marktstraße 20, 21. Mart. 258

Sämmtliche Schulbücher

in der

Buchhandlung von **H. Ebbecke,**

299

Sirchgasse 10.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Mauergasse 8**, sondern **Wellrichstraße 3** wohne. Gleich itig empfehle ich mich in allen vorkommenden **Bauarbeiten** bei reeller Bedienung.

11792

Achtungsvoll August Ullius, Dachdecker.

Färberei-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine **Färberei** und **chemische Waschanstalt** von **Schulgasse 4** nach **Schulgasse 15, Parterre**, verlegt habe und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

11788

Schulgasse 15, **C. Meyer**, Schulgasse 15.

Der Weißwaaren-Bazar

von

Max Kaufmann, Langgasse 8c,

empfehlen

361

weisse Vorhang-Stoffe

zu auffallend billigen Preisen.

Tülls, Spitzen, Kragen, Manschetten etc.

Wiener Glacé-Handschuhe

in allen Farben.	1-fach, Paar	1	Mat 25 Pf.	
	2	1	90	
	3	2	40	
	4	2	50	
	6	3	50	

vorzüglich
Qualitäten.

Wir haben unsere Töchter und Nichten bei **Fräulein Dotzheimer** in allen weiblichen Handarbeiten ausbilden lassen und fühlen uns veranlaßt, der Genannten unsere vollste Zufriedenheit für die wirklich tüchtige Ausbildung unserer Töchter, sowie unsern Dank für ihre Mähe und Sorgfalt bei dieser Ausbildung auszusprechen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1877.

**Anna Scholl, W. Machenheimer, Tapezierer
Georg Hess, Tüncher, Henriette Hess, August
Haybach, Julius Müller.**

Bezug nehmend auf obige Empfehlung die Nachricht, daß ich am dem 1. April einen neuen Kursus zur Erlernung aller weiblichen Handarbeiten eröffne und Anmeldungen zu jeder Zeit entgegen nehme.

10266

M. Dotzheimer, W. Berggasse 1.

Schöne, stark geriffelte, tieferne

Weinbergpfähle

empfehlen billig

10829

Carl Heinrich, Dieblich a. Rh.

Ein Keller mit Eis ist zu verkaufen. Rayers Gasse
Belkenstraße 27.

12431

Zwei **Oleander** und eine **Rinderställe** zu verkaufen
Römerberg 35.

12188

Den Empfang einer neuen Sendung

Pariser Glacé-Handschuhe

in bester Qualität und reicher Auswahl beehren wir uns anzuzeigen und machen besonders auf die **Sommer-Nouveautés in gestifteten Glacés (Derby & Skating)** für Herren und Damen aufmerksam.

Langgasse 31. C. & M. Heichele, Langgasse 31.

nahe dem Kranz.

10735

Schirme! Schirme! Schirme!

Vom 6. bis 12. d. Mts., sowie später noch verkauft Unterzeichnete **Sonnenschirme** von 85 Pf. an, gute **Zanella-Regenschirme** mit Glocke von 3 Mk. an, **Herren-En-tout-cas** von 2 Mk. an (mit Glocke à 3 Mk.), **Namen** auf sämtliche Schirme von 2 Mk. an **gratis**. — **Kleine Reparaturen** in einer Stunde **gratis**. — **Garantie** für **solide** und **frische** Waare, was bei Schirmen eine Hauptsache ist, da länger gelegene Waare in diesem Artikel **keinen Werth** hat.

Deutsche Schirm-Manufactur,

10 Langgasse 10.

11953

Schirm-Verkauf

22 Webergasse 22.

Zanella-Regenschirme von 3 Mk. an. **Zanella-Sonnenschirme** von 2 Mk. an.

Herren-Sonnenschirme von 2 Mk. 50 Pf. an.

Bessere auch zu sehr billigen Preisen.

Tadellose Waare.

22 Webergasse 22.

12440

Vorbereitungsschule

für die unteren & mittleren Klassen der Gymnasien.

Eröffnung des neuen Schuljahres **Montag den 16. April**
Morikstraße 6. **Dr. Ferd. Haas.** 11959

Sämmtliche Schulbücher

vorrätig in

Wilhelm Roth's

Runf- und Buchhandlung,
untere Webergasse.

139

Gebrauchte **Schulbücher** III. bis I. Classe der beiden Gymnasien
sind zu verkaufen **Karlstraße 38, 2. Stod.** 12018

Ein **Rinder-Schwägelchen** zu verk. **Karlstr. 44, 4. St.** 12346

Sämmtliche Schulbücher,

gut gebunden, vorrätig in der

Hof-Buchhandlung von Edm. Rodrian,
Langgasse 27.

Vaterländische Feuer-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Die geehrten Versicherten werden hiermit gebeten, bei eintretendem **Wohnungs-Wechsel** der unterzeichneten **Haupt-Agentur** gefälligst Anzeige zu machen.

Die Haupt-Agentur:
Franz Altsätter Sohn,
Webergasse 14.

12068

**1/2 und 1/3 Rheinwein-Flaschen, 1/2, 1/3, 1/4-Bier, ge-
1/2 und 1/3 Bordeaux-Flaschen, acht für Wirtze,**
sowie alle Sorten Gläser habe in den nächsten Tagen im Nassauer
Bahnhof aus. Mit dem Bemerkten, daß diese Artikel bei direkter
Ablieferung bedeutend billiger notire, sehe baldgefalligen Auf-
trägen entgegen.

Hochachtungsvoll M. Stillger, Häfnergasse 18.

NB. Gebrauchte Flaschen werden wieder angekauft
noch umgetauscht.

Die Einrichtung

zur Fabrikation eines sehr gangbaren Artikels, welcher in Stadt
und Land betrieben werden kann, ist billig zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt N. Schröder, Helmenstraße 7. 2. St., Dth.

Harzer Kanarienvögel

(Männchen und Weibchen) zu verkaufen Mauerstraße 2,
3 Stiegen hoch rechts.

Ein transportabler Herd und ein Billard sind zu verkaufen
Näheres in der Expedition d. Bl.

H. Eckert, Weßgasse 21, empfiehlt sich im Rohr- und
Strohkuhlflechten.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu
keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen
hohe Provision gesucht. Franco-Offerten unter C. D. 15 besorgt
die Expedition d. Bl. (H. 01232.)

Eine Dame

ertheilt Unterricht in der feinen Porzellanmalerei, in Del,
Aquarell und auf Seide, sowie im Brennen der Porzellan-
Malerei. Im Kurs ermäßigter Preis. Auch werden Porträts
nach Photographien fein ausgeführt. Die besten Empfehlungen in
diesem Fache stehen zur Seite. Näb. im Pariser Hof.

Ein Engländer gibt Stunden. Adr. unter „Universitat“
beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einem Aristocraten zum Ersatz des Unterrichts in
der Sexta können mehrere Knaben theilnehmen. Näheres in
der Expedition d. Bl.

Eine ganz perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Näb. Bahnhofstraße 10a, 2. St. h. Dasselbst
ist eine Mansarde zu vermieten.

ein Kind, nicht unter 4 Jahren, wird in gute Pflege genommen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Drei Ketten verloren von Wiesbaden bis Biedrich. Abzugeben
gegen Belohnung bei Antiker Anton Kneuber in Biedrich.

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein rentables Haus, nahe den Bahnhöfen, mit kleinem
Garten, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist zu dem
Preis von 21,500 Thlr. zu verkaufen. Näb. bei Carl Glaubitz,
Marktstraße 32.

Elegante Villa preiswürdig zu verkaufen oder zu
vermieten. Näb. Exp.

Das neue Landhaus Frankfurterstraße 1b (neben
der engl. Kirche) ist zu verkaufen event. zu vermieten. Näb.
Adolphsallee 11, Parterre.

Zum Alleinbewohnen.

Eine Villa in gesunder, reizender Lage mit herrlicher Aussicht
auf die Stadt und den Taunus, enthaltend 18 Räume nebst Pferde-
stall, Remise und Waschküche und circa 57 Ruthen Garten, steht
zum billigen Preise von 63,000 Mark zu verkaufen. Offerten sub
La. Y. Z. 10 postlagernd Wiesbaden.

Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten u. zu
billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch Jos. Imand,
Weißstraße 2 (Röderollee).

Ein Ader am Rejerboir „zur schönen Aussicht“ ist preiswürdig
zu verkaufen durch Rechts-Consulent Dr. Le, Schulgasse 10.

4500 fl. werden gegen sichere 2. Hypothek ohne Mäler zu
leihen gesucht. Näb. Expedition.

14,000 Mark als zweite Hypothek auf ein Haus in besser
Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung
gesucht. Näheres Expedition.

16,000 Mark als zweite Hypothek auf ein Haus in besser
Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung
gesucht. Näheres Expedition.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte Verkäuferin sucht sofort Stellung. Näheres Saal-
gasse 14 bei Frau Gemricher.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einem
Hotel. Näb. Marktplatz 3 im Vorderh., 2. St. h. rechts.

Ein Mädchen, im Nähen und Bügeln geübt, sucht Beschäftigung.
Näheres Schwalbacherstraße 41, 2. Stiegen hoch.

Eine perfekte, gut empfohlene Köchin wünscht Stelle; auch würde
dieselbe für die Saison solche annehmen. Eintritt nach Belieben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Stellen suchen: Haus- u. Küchenmädchen,

Kindermädchen und Mäd-
chen, welche bürgerlich kochen können und alle häus-
lichen Arbeiten mit verrichten; jahrelange Zeug-
nisse sind vorhanden. Näb. d. Frau Schug, Grabenstr. 14.

Herrschaften

wird jederzeit gut empfohlenes
Dienstpersonal nachgewiesen
durch Frau Stenernagel, Goldgasse 8.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als
Bonne oder Kammerjungfer. Näb. bei Frau Förster,
Salmundstraße 7a.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle.
Näheres Weßgasse 37 im 4. Stod.

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näb.
Sonnenbergstraße 12.

Ein gewandter, selbstständiger Buchhalter
mit den besten Zeugnissen sucht passende Beschäftigung. Näheres
Expedition.

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Büglerin gesucht Platterstraße 13a.

Ein Lehrling für Modes gesucht.
C. Brühl, Hoflieferant.

Hirschgraben 16 wird eine Waschküche gesucht.

Mädchen können das Weßzeugnähen gründlich erlernen kleine
Schwalbacherstraße 1a im 3. Stod.

Dienstpersonal findet stets Stellen durch Frau Stener-
nagel, Goldgasse 8, neben der Fischhalle.

Als Mädchen allein

wird eine gut empfohlene Person gesucht, die der Küche selbst-
ständig vorstehen kann und sich der leichteren Hausarbeit unter-
zieht. Eintritt zum 1. Mai. Näheres Expedition.

Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht.
Näheres Marktstraße 11.

Ein braves, reinliches Mädchen wird auf 15. April gesucht Neu-
gasse 11.

Ein einfaches, braves Dienstmädchen wird gesucht Schwalbacher-
straße 6.

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht Reto-
straße 3, 2 Stiegen hoch. 12234
Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Webergasse 37,
eine Stiege hoch. 12351
Gesucht ein anständiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen
und gelibt in Handarbeit für zwei Kinder von 5 und 6 Jahren.
Näheres Taunusstraße 23, 2. Etage. 12385
Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird gesucht! Schwalbacher-
straße 33, Parterre. 12413
Ein Dienstmädchen, das alle Arbeit versteht, wird gesucht Taunus-
straße 12. 12416
Ein braves, tüchtiges Mädchen wird sofort gesucht Michelsberg 1.

Annonce.

Gesucht in ein **Pfarrhaus** auf dem Lande ein in allen häus-
lichen Arbeiten erfahrendes und zur Pflege eines Kindes geschicktes
Mädchen. Offerten womöglich mit Zeugnis über Beschäftigung wären
portofrei zu richten an Frau Justizrath Vogler in Wiesbaden,
Rheinstraße 28. 11655

Es wird ein braver Junge in eine Kunst-
und Handelsgärtnerei gesucht. Näheres in
der Expedition d. Bl. 11754

Ein Gärtnerlehrling gesucht kleine Burgstraße 1. 12314

Für Schneider!

Tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung, ebenso ein
guter Tagelöhner bei Carl Adernann, Webergasse 30.
Mechaniker-Lehrling gel. Emserstr. 29a. Schmidt. 10660
Ein Schreinerlehrling gesucht v. Birnbaum, Jahnstr. 3. 12115

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine gebildete Dame sucht auf 1. Juni ein unmöbliertes Zimmer
(nicht Parterre) in einer ruhigen Familie. Offerten mit Preisangabe
unter A. B. 90 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12074

Angebote:

Dambachthal 2a, in der Nähe des Kochbrunnens und des
chemischen Laboratoriums, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen
Herrn zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 12370
Frankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541
Obere Friedrichstraße in der Nähe der Kaserne ist ein
möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 12205
Hellmundastraße 13, 2 Stiegen hoch, sind zwei freundliche,
schön möblierte Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu verm. 12187
Hermannstraße 6, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11902
Hermannstraße 10, 1. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer
sogleich zu vermieten. 12242
Ecke der Jahn- und Wörthstraße 16, sowie Jahnstraße 20
sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres daselbst. 10087
Rischgasse 5, nahe an der Kaserne, sind zwei ineinandergehende,
möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten; es kann auch ein
einzelnes Zimmer abgegeben werden. Näh. im 1. Stock. 11915
Rebbergasse 27 ist auf 1. Juli ein Logis mit 3 Stuben,
Küche, Kammer und Keller zu vermieten. Näheres bei Julius
Müller, Grabenstraße 26. 12347
Michelsberg 28 sind 2 Dachkammern zu vermieten. 12341
Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10475
Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit
Balkon auf gleich zu verm. 11242
Oranienstraße 16, 2 Stiegen hoch, ist ein Zimmer, möbliert
oder unmöbliert, zu vermieten. 12169
Platterstraße 16b ist eine kleine Wohnung zu verm. 12314

Rheinstrasse 17 ist die 2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern, Küche, Mansarden u.,
auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir. 10279
Schulgasse 4 sind zwei gut möblierte Zimmer mit Kost sofort
zu vermieten. 10995
Sonnenbergerstraße 39, Villa „Germania“, sind
elegante möblierte Wohnungen mit Küche und Speise-Ein-
richtungen von Mai ab zu vermieten. 11356
Sonnenbergerstraße 57 sind möblierte Parterrezimmer
zu vermieten; auf Wunsch Pension. 7449
Steingasse 20 ein Logis zu vermieten. 10124
Stiftstraße 5c (neben dem Eckhaus Müller-
straße 2) möblierte Parterre-Wohnung
(2—3 Zimmer nebst Küche) mit abgeschlossenem
Corridor zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 12164
Walramstraße 29, nahe der Emserstraße, ist eine
Wohnung, belegen im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche
und Zubehör, ganz oder getheilt, auf sogleich zu vermieten.
Näheres bei B. d. Lendle. 10605
Wellritzstraße 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9910
Ein möbl. Zimmer (2. Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407
Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör,
im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Geisberg-
straße 6, 2 Treppen hoch. 9920
Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine schöne
Frontspitzwohnung sind sofort zu vermieten. Emser-
straße 14. 12232
Mansarde möbliert zu vermieten Friedrichstr. 8, Parterre rechts. 11942
Möblierte Zimmer Müllerstraße 2. 11669

**Reugasse 11 ist der große Laden nebst Wohnung
anderweitig zu vermieten.** 10928

Zwei Gymnasialkassen erhalten bei guter, billigerer Kost Aufnahme
Wellritzstraße 14, 2 Stiegen hoch. 12066
Ein, auch zwei Schüler finden gute Pension bei einer gebildeten Fa-
milie, in der Nähe der Gymnasien wohnhaft. Näh. Exp. 12338
Gebildete Damen finden in angesehener Familie gute Pension
für 3 Mark täglich. Näheres Expedition. 8983
Es können noch einige Schüler der höheren Lehranstalten gute
Pension bei billiger Berechnung erhalten Wellritzstraße 20,
zwei Treppen hoch rechts. 10758

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7278

Einige junge Leute können Kost und Logis erhalten Taunusstraße
No. 12. 12414

Zwei rechl. Leute erh. g. Schlafstelle Walramstr. 25, Hh., 1 Tr. 12354
Arbeiter finden Schlafstelle Adlerstraße 21, Vorderh., Dachl. 12322
Arbeiter finden Schlafstelle Faulbrunnstraße 9, Hinterh. 12383

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Rießer.

(25. Fortsetzung.)
Am demselben Tage kam Werner nach L., um seine Braut zum
ersten Male persönlich zu begrüßen. Rätchen hatte diesem Augenblick
mit Freude und Bangen zugleich entgegengesehen. „Wenn er nur nicht
so häßlich wäre!“ hatte sie oft im Laufe des Tages wehmüthig und ängst-
lich wiederholt. Als sie das Klopfen an der Thür hörte, von dem sie
wußte, wessen Eintritt es ankündigte, sprang sie in kindlicher Freude auf,
dem Erwarteten entgegenzuspringen, ob dem alten Freunde oder dem
Verlobten, — das war ihr in diesem Augenblicke nicht klar, aber als er
eintrat, blieb sie auf halbem Wege wie gefesselt stehen. — War das der
von ihr oft ausgelachte Doctor Werner? — Konnten anderthalb Jahre
ihn so verwandelt haben? — Freilich waren es dieselben Züge, in denen
der Ausdruck der Klugheit wie der warmen Herzensgüte die Unregel-
mäßigkeit vergessen machte. —

Aber die meist in Falten gezogene Stirn schien höher, und die
Augen, die sonst fast immer nach innen zu blicken schienen, sahen frisch

und lebendig in die Außenwelt hinein. Die gebeugte Haltung war gehoben und ließ die ganze Gestalt größer erscheinen. — Seine Kleidung, die sonst ganz vernachlässigt war, oder bei feierlichen Gelegenheiten aus den nicht ganz anschließenden Festkleidern seines verstorbenen Vaters bestand, deren Schnitt vor dreißig Jahren Mode gewesen war, gab jetzt keine Veranlassung zu dem Spott, den sie früher erregt hatte. — Sie war so einfach und zeitgemäß, wie sie bei jedem gebildeten Manne ist, welcher nur den Werth auf das Äußere legt, den die Sitte fordert.

Als nun Werner Rätchens Namen rief — mit einer Innigkeit, wie nie zuvor, — da kam über sie eine Freude, die sie Vorwärts zog, und zugleich eine jungfräuliche Scheu, die sie zurückhielt, daß sie in diesem Augenblicke gewiß das ächte Bild einer glücklichen Braut war, und zwar der lieblichsten, die man sehen kann.

Auch Helene war überrascht und gerührt von der wohlthätigen Veränderung, die in Werner vorgegangen. Beim Lesen seiner letzten Briefe hatte sie manchmal gedacht: „Wie entspricht doch bei Werner das Äußere so wenig dem so schönen Inneren!“ Jetzt lernte sie kennen, wie der Geist auch die Form umarbeiten kann, in der er wohnt, wenn er dieselbe als ein Mittel braucht, sein eigenes Leben fund zu thun, anstatt in ihr sich zu verbergen wie hinter einer Maske.

Die folgenden Tage dienten noch mehr dazu, Rätchens Herz in stolzer Freude empormallen zu lassen. — Werner hatte eine oder zwei wissenschaftliche GröÙe in dieser Stadt besucht, und diese hätten ihn am liebsten ganz für sich in Beschlag genommen, wenn nicht — ein größerer Magnet dagewesen wäre. — Sie kamen aber, seine Braut kennen zu lernen, und als die Herren gegen diese ungesuchte Äußerungen thaten, über den Rang, welchen Professor Werner durch seine Werke in der gelehrten Welt eingenommen, da wurde unser Rätchen um einen ganzen Zoll höher.

Helene machte es jetzt zuweilen noch möglich, ihren Liebling in L. zu besuchen, und da fand sie freilich, daß die Gährung in Rätchens Herzen doch nicht mit dem ersten Wiedersehen Werners ihr Ende erreicht hatte.

Manchmal klagte und schmolte sie, daß gerade sie so früh heirathen müsse und ihr Leben nicht mehr genießen könne. — Sie war keine von den strahlenden Bräuten, deren Jüge durch das Glück der Liebe zu neuer Schönheit verklärt werden. Aber ihre kindliche Lieblichkeit gewann doch auch einen neuen Reiz, wenn sie im Verkehr mit Werner bald bewundernd zu ihm aufschaute, als könne sie gar nicht ermessen, wie hoch er über ihr stehe, bald ihn mit dem alten Uebermuth neckte und auslachte, wenn er einmal wieder den unpraktischen Bücherwurm von früher bli den ließ.

Am Hochzeitstage war sie wirklich einer kleinen Fee vergleichbar, wenn man sich eine solche im Braut schmuck denken konnte. — Werners unregelmäßige Züge waren durch das Glück der Liebe wunderbar verklärt. — Helene sah auf das Paar mit mehr Zuversicht zu dem künftigen Glück beider, als sie zuerst hatte fassen können.

Werners hatten die Bitte an sie gerichtet, daß sie das Haus der jungen Eheleute zu ihrer Heimath mache, — aber Helene wußte, wie wenig wünschenswerth für ein junges Paar die Anwesenheit eines dritten Elementes ist und fühlte auch für sich selbst mehr Befriedigung in dem Bewußtsein, auf eigenen Füßen zu stehen.

Verheirathetes Capitel.

Vergeltung.

Als Helene nach Rätchens Hochzeit wieder in das freundliche Pfarrhaus zurückkehrte, konnte sie doch die Sorge um ihre ungewisse Zukunft nicht unterdrücken. Wenn gleich sie wußte, daß sie sich der Pastorfamilie recht nützlich machte, und daß man sie sehr ungern würde scheiden sehen, so war es ihr doch klar, daß dies sonst so glückliche Verhältniß unmöglich ein dauerndes sein konnte, und sie hatte kaum die Aussicht, irgend eine andere Versorgung zu finden.

Wenige Tage nach Helene's Rückkehr von L. sah man eines Mittags wieder die Equipage des Grafen Waldow, mit vier Pferden bespannt, an der Pforte vorfahren. — Diesmal stieg aber nicht der Graf, sondern eine vornehm aussehende Dame aus. In das Wohnzimmer eingeführt, sagte sie mit unterdrückter Erregung: „Ich muß mich Ihnen selbst vorstellen als Gräfin Schönborg, eine nahe Anverwandte und Nachbarin des Grafen Waldow. Dieser sendet mich zu Fräulein Stein und läßt dieselbe dringend ersuchen, mich nach Schloß Waldow zu begleiten.“

Helene, auf die der Gräfin Auge schon gefallen war, fragte verwundert, weshalb ihre Gegenwart dort gewünscht werde?

„Ich will es Ihnen unterwegs sagen, liebes Fräulein,“ war die Antwort. „Vertrauen Sie mir und folgen Sie mir eiligst, bitte, bitte!“

Dem freundlichen Ton und Antlitz war nicht zu misstrauen. — So verließ Helene schnell das Zimmer und kehrte nach wenigen Minuten, zur Wegfahrt gerüstet, zurück.

Die Gräfin hatte in der Zwischenzeit der Familie einige erklärende Worte gesagt und verabschiedete sich nun sogleich.

Sobald der Wagen die Dorfstraße verlassen hatte, wandte sich die Gräfin zu Helenen und sprach: „Sie gehen einer traurigen Scene entgegen, liebes Fräulein. — Der junge Graf Waldow liegt im Sterben und will Sie sehen, um Verzeihung dafür zu erhalten, daß er die Veranlassung gewesen ist, Sie in Sorge und Noth zu stürzen. — Sein Dheim ist tief gebeugt; darum erbot ich mich, als sein Nisse Sie zu sehen verlangte, Sie zu holen, um Ihnen auf dem Wege die Erklärungen geben zu können, die dem alten Herrn sehr schmerzliche wären. — Sie kennen ja den jungen Grafen und werden so gut wie jeder Unparteiische erkannt haben, daß er trotz mancher guter Eigenschaften ein völlig halbfoser, schwacher Mensch ist. — Sein Onkel bemühte sich noch immer, sich selbst darüber zu täuschen, und doch hat er wohl lange schon Besorgnisse gehegt, die sich nun bestätigt haben. Die Liebe des jungen Mannes zu Ihrer Fräulein Schwester war heftig, aber selbstständig. — Als er vor acht Wochen erfuhr, daß ihm die Hoffnung auf ihren Besitz verweigert werden müsse, war er unzurechnungsfähig wie ein leidenschaftliches Kind, dem man die Erfüllung dringender Wünsche verweigert. — Der Onkel in seiner großen Nachsicht und Theilnahme veranlaßte ihn, um ihn zu zersprengen, zu einer Reise nach München, wo er fast zwei Monate sich aufhielt. Gestern kam er zurück. — Ich war gerade zum Besuch in Waldow. — Heute früh theilte ihm sein Dheim schonend und freundlich mit, daß Ihre Schwester verheirathet ist. — Zuerst ist er starr vor Schrecken. — Wie er aber erfährt, wer ihr Gatte ist, fährt er auf in leidenschaftlicher Heftigkeit. — Er behauptet, man habe ihn betrogen. Unmöglich könne Ihre Schwester den Professor Werner ihm vorgezogen haben, — sie sei zu solcher Verbindung gezwungen worden, um ihm entzissen zu werden. — Kein Vergütigen hilft. — Er läuft hinaus, läßt sein Pferd satteln und reitet fort. — Ein toller Reiter war er immer. — Was er in seiner Aufregung gewagt oder versäumt hat, weiß man nicht. — Kurz — das Pferd kam nach einer Stunde ohne Reiter auf den Hof zurück, und diesen fand man bald darauf so verlegt, daß der herbeigeholte Arzt kaum für einige Stunden seines Lebens steht. — Das Verwundtsein hat ihn nicht verlassen, und im Angesichte des Todes hat er dem Onkel gebricht, wie leichtsinnig er dessen dringende Gebote übertreten und wie er in der Absicht, ihn zu täuschen, auch Andere ins Unglück gezogen hat.“

Hierauf erzählte die Gräfin Helenen, was wir bereits wissen: was Georg Stein für den jungen Waldow gethan, und zu welchem Zwecke er von diesem die Summe Geldes empfangen habe.

Helene hatte mit tiefer Theilnahme zugehört, aber diese Theilnahme verwandelte sich in fieberhafte Erregung, als von ihrem Bruder die Rede war. — Und als sie dann erfuhr, wie großmüthig er gewesen und wie schwer er dafür verkannt worden, brach sie in Thränen aus.

„Wer kann noch glauben,“ rief sie leidenschaftlich, „daß der, welcher dem irrenden Freunde so großmüthig hilft, sich selbst so bald strafbaren Leichtsinns schuldig macht! Mein armer Bruder! Wie hat man ihn so hart verkannt!“

Die Gräfin begriff den Schmerz Helenen's und tröstete sie mit freundlichen Worten. Bedurfte diese doch ihrer ganzen Fassung, um den traurigen Scenen in Waldow entgegenzugehen. — Der Graf, der tief erschüttert, aber mit der Wärme eines väterlichen Freundes Helenen empfing, dankte es seiner Verwandten sehr, daß sie ihn der schmerzlichen Pflicht überhoben, die nöthigen Erklärungen zu geben.

Die wenigen Minuten, welche sie an des jungen Grafen Sterbelager saß, ergriffen sie tief. — Sah sie doch den, der so Schweres über sie gebracht, in so ähulicher Weise wie ihren Bruder das junge Leben enden.

Schildern wir nicht die traurigen Stunden, die Helenen so lebhaft an die schwere Vergangenheit erinnerten! Erschüttert kam sie am Abend nach Lichienfeld zurück. — Zwei Stunden zuvor war der junge Graf Waldow gestorben.

(Fortsetzung folgt.)